

Хранить постоянно

Ст. 413, 416, 417, 1765
приложение № 1 приказ МО 1975г. № 0215

Форма №1

к ст. 41,44,45
Наставления

Несекретно
(гриф секретности)

**МИНИСТЕРСТВО ОБОРОНЫ
РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ**

**Центральный архив
Министерства обороны Российской Федерации**

(наименование воинской части, учреждения)

ДЕЛО № 417

Отчеты 103 и 203 команды абвера.
Разведсводки штаба группы армии «Центр».

№ Фонда	500
№ Описи	12454
№ Дела по описи	417
№ Коробки	247

Начато « 16 » 07 1942 г.

Окончено « 05 » 09 1942 г.

На « 64 » листах

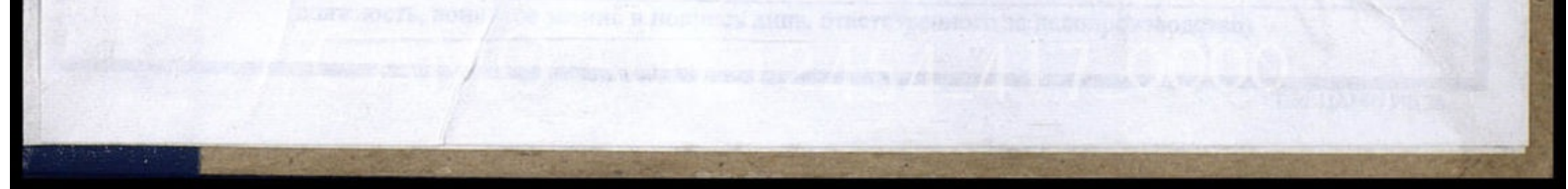
Кроме того, внутренняя опись на « — » листах и « — » приложений к делу на « — » листах.

Верно:

старший хранитель фондов

Е. Самаркина

(должность, воинское звание и подпись лица, ответственного за делопроизводство)



Tätigkeitsbericht Nr. 7

(Vom 16.7. - 31.8.42)

1.) Feindnachrichtendienst.

Die Verluste des Gegners Anfang Juli durch die Verhichtung der 39. russ. Armee während des Unternehmens " Seydlitz ", das Scheitern des gleichzeitig mit starken Kräften gegen die 2. Panzer-Armee geführten Feindangriffes sowie des darauf folgenden Stosses gegen die 4. Armee liessen Mitte Juli die Kampftätigkeit des Gegners abflauen.

Zu Beginn der Berichtszeit zeigte daher das Feindbild vor der Heeresgruppe Mitte in der Hauptsache Auffrischungen und Umgruppierungen sowie Ersatz- und Materialzuführungen. Erst zu Beginn des letzten Drittels des Monats lebte die Gefechts-tätigkeit vor dem linken Flügel der Heeresgruppe durch den Beginn des Angriffs des LIX. A.K. wieder auf. Der Gegner leistete hier zähen Widerstand, begnügte sich jedoch damit, bis etwa an den Tschepli-See und die Düna ostw. Welish zurückgedrängt, hier zur Verteidigung überzugehen, ohne jedoch dabei neue Verbände zu wesentlichen Gegenstössen heranziehen.

Gleichzeitig meldete der Feindnachrichtendienst im dem Maße die Verstärkung der 30. und anschliessend der 20. russ. Armee, die etwa am 26.7. zu einer klar erkannten Schwerpunktsbildung nördl. und nordwestl. Rshew führte. Am Ende des Monats begann der Angriff der 30. und 29. russ. Armee in Richtung Rshew, während sich gleichzeitig die Bereitstellung der 31. russ. Armee mit Schwerpunkt ostw. Pogoreloje abzeichnete. Nach Zuführen weiterer Kräfte, zum Teil mit der Bahn, schloss sich die 31. russ. Armee, mit der 20. russ. Armee eine Angriffsgruppe bildend, Anfang August dem Angriff der Nordgruppe (29. und 31. russ. Armee) von Osten angreifend an. Gleichzeitig stellte sich der Gegner mit der 33. russ. Armee ostw. Wjasma zu einem starken Angriff bereit, zu dem er gegen Mitte des Monats antrat.

CAMO_500_12454_417_0001 - 2 -

Vor 2. Panzer-Armee verstärkte der Gegner in Erwartung eines deutschen Angriffes seit Anfang August ständig die Front der 61. und 16. russ. Armee und zog hier in grösserem Umfange Reserven zusammen. Dem Angriff der 2. Panzer-Armee gegenüber musste er zunächst zäh kämpfend bis an die Shidra ausweichen, ging jedoch rasch zu heftigen Gegenangriffen über, die er nach Einschleiben der 3. russ. Panzer-Armee zwischen 61. und 16. russ. Armee, ständig steigerte.

Der Feindnachrichtendienst hat im wesentlichen rechtzeitig die Ende Juli/Anfang August festgestellte Umgruppierung des Gegners nach den Kämpfen Anfang Juli erkannt. Die eigene Führung wusste, dass der Gegner bei 61. und 16. russ. Armee den deutschen Angriff erwartete und konnte über Schwerpunktsbildung und Angriffsabsichten des Gegners vor 9. Armee und dann folgend vor 3. Panzer-Armee unterrichtet werden. Der Feindnachrichtendienst im Bereich der Heeresgruppe konnte naturgemäss nicht erkennen, ob und wie weit der Gegner in der Lage war, Verbände von anderen Fronten oder aus der Tiefe seinen Schwerpunkten zuzuführen und konnte daher nicht die überraschende Stärke der Angriffe, besonders bei 9. Armee, voraussehen. Dagegen wurde im weiteren Verlauf der Kämpfe vornehmlich durch Agenten und V.N. die laufende Zuführung von Ersatz und Reserven des Feindes an seine Schwerpunkte, seine Gliederung und seine immer erneuten Bereitstellungen so rechtzeitig gemeldet, dass Überraschungen durch den Gegner vermieden wurden (Beurteilung der Nachrichtenquellen s. Anlage)

Anl. 1

✓ Die Entwicklung der Feindlage von Mitte bis Ende August ergab die Errichtung einer starken offensiven Abwehr des Gegners vor der 2. Panzer-Armee, die Zusammenfassung der Angriffsarmeen zu einer Angriffsgruppe gegenüber der 9. Armee, beides mit Kräftenmassierungen, die den Gegner zu Grossangriffen befähigten. An beiden Stellen traten Verbände von anderen Fronten oder aus der Tiefe des russischen Raumes auf, während der Gegner bei den Angriffen gegen die 3. Panzer-Armee nur Reserven der Westfront zusammenfasste (über Kampfführung des Gegners s. Anlage).

Anl. 2

An den feindlichen Schwerpunkten vor der Front der Heeresgruppe traten in der Berichtszeit neu auf:

CAMO_500_12454_417_0002

101 Verbände, und zwar :

20 S.D., 15 S.Brig., 6 Pz.Abw.Brig., 55 Pz.Brig., 5 K.D.

Der Gegner ist zur Zeit vor 2. Panzer-Armee zu starken Angriffen zur Rückgewinnung des im August verlorenen Geländes angetreten und setzt seine Angriffe gegen 3. Panzer-Armee und 9. Armee trotz hoher Verluste unvermindert fort. Seit Beginn der Kampfhandlungen Anfang August wurden vernichtet bzw, gefangen genommen:

2 277 Panzer
391 Geschütze
79 Pak
9 Flak
991 Flugzeuge, davon 65 durch Inf.
29 743 Gefangene
4 459 Überläufer.

Das Feindbild vor der Heeresgruppe nach den Kämpfen im August zeigt, dass hier wesentliche Kräfte des Gegners während des eigenen Vormarsches im Süden gebunden und verbraucht wurden.

Anl. 3-6 Feindbeurteilungen vom 21.7., 1.8., 21.8. und 30.8.

Anl. 7 2.) Tätigkeit des A.O. III s. bes. Anlage.

Anl. 8 3.) Propaganda in den Feind und geistige Betreuung s. Anl. 8

4.) Höherer Heeresbericht.

Der als Höh.Heeresbericht zur H.Gr.Mitte kommandierte Hptm. Dr.J. Schäfer befasste sich in seinen Berichten u.a. mit den Kämpfen südwestlich von Rshew (Unternehmen "Seydlitz"), mit dem Angriff des LIX. A.K., den Abwehrkämpfen der 9. Armee und den Kampfhandlungen im Abschnitt des Pz.A.O.K. 2. Die Arbeiten sind in der Kölnischen Zeitung veröffentlicht worden.

5.) Tätigkeit der Abw.Kdos I, II, III

Anl. 9-11 s. bes. Berichte

6.) Für eine Chefbesprechung am 1.8. wurden anliegenden Vortragspunkte in Vorschlag gebracht.

Anl. 12

7.) Besondere Arbeiten

In der Berichtszeit wurden die anliegenden Ausarbeitungen der Abt. Ic/A.O. verfasst und versandt.

Anl. 13-17

CAMO_500_12454_417_0003

Geheime Kommandosache!Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.O. Nr. 363/42 g.Kdos.

H.Qu., den 10.8.42..

4

20 Ausfertigungen21 Ausfertigung

Wenn auch die z.Zt. laufenden Feindangriffe gegen 9. Armee aufgrund der Aufklärungsergebnisse mehrere Tage vor Beginn vorausgesagt werden konnten, so hat doch der Feindnachrichtendienst das Ausmass der feindlichen Offensive nicht erkennen können. Es soll daher nachträglich untersucht werden, welche Nachrichtenmittel gute Aufklärungsergebnisse bzw. welche Nachrichtenmittel nur bedingte Ergebnisse erbracht haben. Aufgrund dieser Feststellungen können Erfahrungen für eine Bewertung der verschiedenen Nachrichtenmittel gesammelt werden, die in Zukunft mehr als bisher zu beachten wären.

1.) Luftaufklärung.

Bei der Bewertung der Luftaufklärung müssen die verhältnismässig schwachen zur Verfügung stehenden Kräfte für Fern- und Nahaufklärung sowie das in den Monaten Juni/Juli zum grössten Teil ungünstige Wetter berücksichtigt werden. Mit diesen ungünstigen Verhältnissen muss aber jederzeit gerechnet werden. Eine zusammenfassende Beurteilung der Luftaufklärungsergebnisse zeigt jedenfalls, dass stärkere Eisenbahnbewegungen vor die Front der 9. Armee, die einen Aufmarsch so grossen Stils, wie er tatsächlich stattgefunden hat, erkennen liessen, nicht festgestellt werden konnten. Nur am 20.7. wurde eine unwesentliche Verstärkung des Verkehrs auf der Strecke Moskau - Bologoje beobachtet. Versammlungen und Strassenbelegung wurden durch die Luftaufklärung erst in den allerletzten Tagen vor Beginn der Angriffe erkannt. Daraus ergibt sich, dass die Luftaufklärung bei der ausgezeichneten Tarnung des Russen in Zeiten der Bereitstellung feindliche Absichten im Grossen meist nicht feststellen kann, sondern ihre Ergebnisse nur für die Bestätigung der Meldungen anderer Nachrichtenmittel wertvoll sind. Dagegen erhöht sich die Bedeutung der Luftaufklärung während des Verlaufs von Operationen.

2.) V.N.

V.N.-Aufklärung hat ihren während des gesamten Ostfeldzuges festgestellten hohen Wert auch diesmal wiederum bewiesen. Seit dem 23.7. hat sie die Verstärkung der russ. 31. Armee laufend beobachten können und damit zumindest für die Aufklärung des feindlichen Angriffsschwerpunkts nördl. Rshew vorzügliche Unterlagen geliefert. Aufgrund der guten Funkdisziplin der russ. Westfront hat sie allerdings die Versammlung der starken feindlichen Angriffsgruppe vor der Ostfront der 9. Armee nicht erfassen können. Nach Beginn der Feindangriffe hat V.N. aber auch hier wesentlich dazu beigetragen, das Feindbild schnell zu klären und alle eingesetzten Feindverbände zu erkennen. Durch besondere Beobachtung der Verkehre der oberen feindlichen Führung wird V.N. daher stets geeignet sein feindliche Operationsabsichten, besonders in der Anfangsentwicklung eines Kampfes, zu erkennen.

3.) Agentenaufklärung.

Eine nachträgliche Beurteilung des Feindnachrichtendienstes vor der feindlichen Großoffensive gegen 9. Armee zeigt, daß die oft mit Unrecht angezweifelte Agentenaufklärung die besten und frühesten Unterlagen für die Versammlung einer starken feindlichen Kräftegruppe geliefert hat. Bereits am 8.6. lagen die ersten Meldungen des V-Mann Max über die Versammlung von mehreren Schtz.-Diven. und Pz.-Verbänden im Raum Kalinin - Stariza vor. Laufend brachte die Agentenaufklärung anschließend Meldungen über die Zuführung weiterer Kräfte in diesen Raum. Durch den V-Mann Max wurde der Abtransport mehrerer Divisionen und Pz.-Brigaden von Moskau in Richtung Pogoreloje gemeldet, dies allerdings erst wenige Tage vor Beginn der Offensive.

4.) Artillerie-Aufklärung.

Die Beobachtung der feindlichen Artl.-Lage konnte ebenfalls wertvolle Hinweise für die Bildung der beiden feindlichen Angriffsschwerpunkte südostw. und nördl. Rshew liefern. Die Feststellung des Einschießens der feindlichen Artl. (z.B. der Artl.-Gruppen im Kokscha-Tal) sowie die laufend gemeldete Verstärkung der feindlichen Artl. vor 161. I.D. sind Beispiele hierfür.

5.) Gefangenen- und Überläuferaussagen.

Gefangenen- und Überläuferaussagen haben das Feindbild kurz vor Beginn der Offensiven vervollständigt und bestätigt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß dieses Nachrichtermittel schon häufig zu Fehlschlüssen Anlaß gegeben hat. Es muß stets damit gerechnet werden, daß der Gegner Überläufer mit falschen Meldungen ansetzt und durch Ausstreuen falscher Gerüchte durch Gefangenenaussagen die gegnerische Führung zu täuschen versucht. Daher ist Gefangenen- und Überläuferaussagen aufgrund der gemachten Erfahrungen (z.B. Feindlage vor 2.Pz.-Armee Mitte/Ende Juli, Gerüchte über bevorstehende Angriffe am Tage der Roten Armee usw.) nur ein bedingter Wert beizumessen.

Zusammenfassung.

Ein Abwägen der verschiedenen Nachrichtermittel gegen-einander zeigt, daß für das Erkennen bevorstehender großer Feindoperationen Agentenaufklärung, V.N. und Artl.-Aufklärung die besten Unterlagen liefern, während Luftaufklärung und Gefangenenaussagen mehr Bedeutung für Bestätigung des Feindbildes und für die Aufklärung während des Verlaufs der Kampfhandlungen besitzen. Aufgrund dieser Erfahrungen ist vor allem in der Tiefe an Verkehrsadern eine weitere Verstärkung der Agententätigkeit, deren Angaben mehr Glauben geschenkt werden kann, als dies bisher der Fall war, erwünscht.

Eine Beurteilung des russ. N.D. zeigt, daß der Gegner der Agentenaufklärung höchste Bedeutung beimißt und dieses Nachrichtermittel bei allerdings wesentlich günstigeren Bedingungen offenbar mit gutem Erfolg einsetzt.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes

Verteiler:

CAMO_500_12454_417_0006

Okdo der Heeresgruppe Mitte

H.Qu., den 6.9.42.

Abt. Ia/Ic/A.G. Nr. 380/42 A. Kdos.20 Ausfertigungen
18. Ausfertigung.

7

Zusammenfassende Beurteilung russischer Kampfführung
im Sommer 1942.

Während der Kämpfe der Heeresgruppe im Sommer 1942 tritt ein ständig sichtbarer werdendes Bestreben des Gegners nach Verbesserung seiner Kampfmethoden, seiner Gliederung und seiner Ausrüstung hervor. Besonders in seinen Kampfverfahren hat er beachtliche Fortschritte gemacht. Zusammensetzung seines Führerkorps, lückenhafte Ausbildung, Materialmangel besonders im Nachrichtenwesen, die Eigenart des russischen Menschenmaterials und das beobachtete Absinken der infanteristischen Kampfmoral wirken sich jedoch entwickelungshemmend aus und führen zwangsläufig zu der immer wieder festgestellten Uneinheitlichkeit der russischen Kampfführung.

Der Russe hat die deutschen Kampfverfahren begriffen und ahmt sie nach. Ständige Angst vor Verantwortung nach oben, auf Befehl warten und damit Lähmung und Unfähigkeit, aus errungenen Einzelerfolgen zum operativen Erfolg überzugehen, verhindern ihn aber führungslosig, seiner zahlenmässigen Überlegenheit den inneren Auftrieb zum Sieg zu geben.

Es ist anzunehmen, dass die russische Führung ihre Grenzen und die Fehlerquellen ihres Heeres kennt. Die immer wieder betonte Zermürbungstaktik des Gegners scheint das Ausgleichsmoment zu sein, von dem er sich den Enderfolg verspricht. Auch sie hat sich seit dem Winter gewandelt.

Der Feind ist zu zusammengefassten Grossangriffen übergegangen, weil sie

- 1.) verlustreicher für das deutsche Heer sind, als Nadelstiche an der ganzen Front,
- 2.) stärkere Kräfte an seinen Schwerpunkten binden als überall verstreute Einzelangriffe, die mit örtlichen Reserven abgefangen werden können,
- 3.) gegenüber der inneren Linie seines ihm verbliebenen überlegenen Bahnnetzes verkehrsungünstige dt. Verschiebungen und damit Zeitverlust und Kräfteverschleiß erzwingen,
- 4.) somit die Initiative der deutschen Führung insgesamt mehr vermindern als eine in der Breite aufgelockerte Kampfführung.

Der Feind setzte daher die straffe Zusammenfassung seiner Führung, die schon im Frühjahr mit der Bildung von Panzer-Korps begonnen hatte, am sichtbarsten auf die Führung von Artillerie und Luftwaffe ausgedehnt, fort und brachte darüberhinaus das Zusammenwirken dieser 3 Waffen führungstechnisch in Übereinstimmung. Es kann nicht bestritten werden, dass der Russe hier rasch gelernt und Erfolge zu verzeichnen hat, während die durch Bildung von Schtz.-Korps angestrebte Konzentration der Führung der Infanterie bisher weniger in Erscheinung trat.

Die oft beobachtete Uneinheitlichkeit der Kampfführung mehrerer auf ein gleiches Ziel angesetzter Armeen, die im Winter stark auffiel, ist gleichfalls vom Gegner als Fehler erkannt und wird, wie die Beispiele der Kämpfe gegen die 2. Panzer- und 9. Armee zeigen, durch Zusammenfassung der Befehlshführung in Kampfgruppen, dem O.B. der angreifenden Front persönlich unterstellt, ohne Rücksicht auf hierbei notwendige Verschiebung von Abschnittsgrenzen auszugleichen sucht. Die hierdurch gewonnene selbständige Beweglichkeit der oberen Führung in der Querverschiebung von Reserven und aus der Front gelöster Verbände innerhalb des gesamten Befehlsbereiches der betr. Front zeichnet sich stark ab. Hat der Gegner einen Schwerpunkt gebildet und deutsche Kräfte gebunden, ist er ein Meister in der Nährung des Kampfes durch Zuführung von Kräften. Hierbei entblößt er rücksichtslos ruhige Frontabschnitte.

Das erste Anzeichen für die Absicht des Gegners zur Schwerpunktbildung ist, neben V-Mann Meldungen über Verschiebungen, der Aufbau von Artl-Schwerpunkten. Er erfolgt ausgezeichnet getarnt (auch schallgetarnt) und sehr geschickt lediglich mit Einschiessen einzelner Arbeitsgeschütze. Hierbei muss nach den Erfahrungen das Vorhandensein von russ. Artl-Beobachtungseinheiten angenommen werden. Es folgt ein Abtasten der Front durch Erkundungsvorstösse, Agenten u. Verstärkung der Aufklärungseinflüge. Zunehmende Flugverbindung mit Partisanen im Hintergelände wurde in fast allen Fällen vor grösseren Kampfhandlungen beobachtet. Langfristig vorheriges Herauslösen von Verbänden aus anderen Fronten, Bereitstellung von Reserven, Heraufführen von Inf.- und kurz vor Beginn der Kampfhandlungen von Panzer-Verbänden wurde nur selten von der

eigenen Luftwaffe erkannt. (Russ. Jagdsperre !). Truppentransporte und Bevorratung durch die Eisenbahn fallen meist nur durch geringe Steigerung des Eisenbahnverkehrs während längerer Zeitperioden auf. Auch das Zusammenziehen der Luftwaffe ist schwer rechtzeitig zu erkennen. Sie wird erst kurz vor Beginn der Kampfhandlungen herangeführt und in kleinsten Gruppen, ausgezeichnet getarnt, auf zahlreiche Behelfsflugplätze verstreut untergebracht, sodass die bekannten Hauptflugplätze vorzeitig keine wesentlichen Schwankungen in der Belegung aufweisen. Die Auffüllung der Frontverbände erfolgt so stetig, dass nur selten Absichten des Gegners hieraus entnommen werden können. Es gelingt dem Gegner daher häufig, uns über die Wucht seines ersten Stoßes zu täuschen.

Ein Kennzeichen für den unmittelbar folgenden Beginn des Kampfes ist erst das massierte, dichte Heranschieben seiner Artl. an die Front, wobei er das Beziehen offener Feuerstellungen selbst dann nicht scheut, wenn ihm seine Battr. in kürzester Zeit zerschlagen werden.

Die Kampfführung der verschiedenen Grossangriffe selbst ist keineswegs einheitlich. Gemeinsam sind allen lediglich eine sehr starke und gut bevorratete Artl-Vorbereitung aller Kaliber, die schlagartig im Zusammenwirken mit der Luftwaffe einsetzt und der rücksichtslose und sehr zahlreiche Einsatz von Mensch und Material.

Träger des Kampfes waren in den meisten Fällen die Panzer-Verbände. In anderen Fällen jedoch führte der Gegner die Stellungen- Diven nach starkem Artl- und Fliegerereinsatz zum ersten Angriff vor, um dann von rückwärts mit Panzermassen den gewonnenen Einbruch erweiternd zu durchstossen und möglichst mit mot-Fahrzeugen bereitgehaltene Inf-Massen nachzuziehen. Hierbei fällt in letzter Zeit besonders die starke und fast ängstliche Flankensicherung solcher Stöße auf.

Der Ansatz der Angriffe war verschieden. Häufig erfolgte er massiert an mehreren schmalen Frontabschnitten mit dem Ziel späterer Zusammenfassung durchgebrochener Kräfte, zuweilen jedoch auch auf breiter Front, was dann meist zur Zersplitterung der Kräfte führte.

Die Kampfführung durchgebrochener Panzer-Verbände ist völlig verschieden, zum Teil strebt der Gegner eine gewisse Tiefe an, um dann kehrt zu machen und die eigenen Stellungen von rückwärts anzugreifen. In anderen Fällen begnügt er sich mit dem Versuch, die eigene Front in der Tiefe der Artilleriestellungen einfach flankierend aufzurollen, nachdem er zu Beginn des Kampfes das Feuer der eigenen Panzerabwehrwaffen herausgelockt und diese durch Panzer- oder Artilleriewirkung ausgeschaltet hat. In wieder anderen Fällen blieben die durchgebrochenen Panzer-Verbände stehen und hielten die gewonnene Linie bis zum Herankommen der Infanterie, um dann zur Verteidigung überzugehen.

In fast allen bisher beobachteten Fällen begnügte sich der Gegner nach dem ersten starken Stoß mit dem Erreichen eines begrenzten Zieles, um anschliessend seine Verbände zu ordnen, Artillerie nachzuziehen, Ersatz und Reserven zuzuführen, Munition zu bevorraten und erst wieder nach erfolgter planmässiger Bereitstellung erneut anzugreifen.

Diese bis jetzt noch schwerfällige Kampfführung des Russen verhinderte bisher eine operative Ausnützung seiner Erfolge. Sie verursachte jedoch in jedem Falle bei der eigenen Truppe ständig starke Verluste und wesentlichen Ausfall von Gerät, da sie häufig die ersten eigenen Linie überrennt und erst hinter den eigenen Artilleriestellungen zum Stehen kommt. Das für deutsche Verhältnisse so merkwürdig berührende Stehenbleiben des Russen nach erfolgtem Durchbruch ist, abgesehen von den weiter oben angeführten Gründen der Schwerfälligkeit der russischen Führung, psychologisch durch die noch immer vorhandene falsche Einschätzung der Kräfteverhältnisse zu erklären. Der Russe, gewohnt, sich sofort und geschickt einzugraben, sich vor dem Angriff gegen Rückschläge durch vorsorglich ausgebaute Stellungen zu decken und durch den sähnen Widerstand einzelner

deutscher Kampfgruppen getäuscht, hat die volle Schwäche der eigenen Linien und den chronischen Mangel an beweglichen Reserven bei der deutschen Kampfführung, den er aufgrund der Friedensgrundsätze des deutschen Heeres nicht erwarten kann, noch nicht in vollem Maße erkannt. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass ihm diese Erkenntnis nach allen Anzeichen aus Gefangenen- und Agentenaussagen, vor allem aber aus der noch immer unverändert ungünstigen Frontlinie der Heeresgruppe Mitte nicht mehr fern liegt.

Für das Oberkommando der H.Gr. Mitte
Der Chef des Generalstabes

W. Jäger

Verteiler:

CAMO_500_12454_417_0011

Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.O.

H.Qu., den 21.7.42.

Zusammenfassende Feindbeurteilung vom 21.7.

Das Ergebnis des Feindnachrichtendienstes während der Kampfhandlungen der Heeresgruppe Mitte in den letzten Wochen erwies vor dem Abschnitt der Heeresgruppe:

- 1.) im Wesentlichen die Bestätigung der angenommenen Feindgliederung zusätzlich folgender auf dem Südflügel der Westfront neu festgestellter Verbände: 5 S.Brigen, 6 Pz.Brigen,
- 2.) die vermehrte personelle und materielle Auffrischung des Gegners (Ersatzzuführung, Artl.-, Munitions-, Panzerausstattung und gleichzeitige Verbesserung der Verpflegungslage)
- 3.) das Vorhandensein einer schlagkräftigen Luftarmee (Luftarmee 1 mit 13 erkannten Fliegerdivisionen).

Nach Süden abgezogen sind nur einzelne Verbände, deren Abzug bei weitem ausgeglichen wurde durch Neuzuführung und die Auffrischung sämtlicher vor der Front stehender Verbände. Hierzu kommt der Kräftezuwachs durch die im Raum Tula - Moskau eingeschobene 1. Armee und 5. und 6. Reserve-Armee.

Das ergibt, dass der Feind seine Moskauer Abwehrfront, unsicher über die eigenen Absichten, ohne Rücksicht auf die Lage im Süden nicht nur nicht geschwächt, sondern laufend verstärkt hat.

Kampfführung des Feindes:

Die defensive Einstellung des Russen im Juni ging aus seiner gleichmässigen Gliederung zur Verteidigung hervor. Eigene Angriffe der 3. Panzer-Armee stiessen Ende Juni auf zähen, tief gegliederten Widerstand. Wie stark der Gegner am defensiven Gedanken festhielt, zeigt, dass er im Juni das Korps Below opferte, obwohl er im Ssuschinitschibogen über starke bewegliche Kräfte zur Öffnung der Front für den Durchbruch des Korps verfügte.

Erst der eigene Durchbruch auf Woronesh veranlasste die russische Führung, Anfang Juli Kräfte der Westfront vorübergehend offensiv zur Bindung und zu seiner Entlastung einzusetzen. Der Einsatz erfolgte aus dem sorgfältig zur Verteidigung bevorrateten Raum südwestlich der Linie Tula - Kaluga heraus an 3 Stellen, gegen LIII. und XXXXVII.Korps bei 2. Panzer-Armee und XII.Korps bei 4. Armee.

Die Westfront raffte hierzu lediglich örtliche Reserven und aus der Front gezogene Verbände ihres Südflügels sowie die ihr in ihrem Raum zur Verfügung stehende Luftwaffe ein.

Dieser Kräfteeinsatz hätte gegenüber der 2. Panzer-Armee bestenfalls zu einem operativen Erfolg mit begrenztem Ziel (Bahn Brjansk - Orel), gegenüber der 4. Armee nur zu einem örtlichen Erfolg (im Juchnoff-Bogen) führen können, da weitere Kräfte nicht zugeführt wurden.

Nach kurzem, verlustreichen, erfolglosen Kampf weniger Tage fiel der Gegner übergangslos in die Defensive zurück. Er ist seitdem passiv und befindet sich in erneuter Auffrischung und Umgruppierung.

Diese Kampfführung des Russen im Juni - Juli lässt den Schluss zu, dass die Westfront die Absicht hat, sich im allgemeinen auf die Deckung der Moskauer Schutzstellung und deren Verlängerung nach Süden einschliesslich des Bahnverbindungsnetzes südlich Moskau mit Schwerpunkt auf den Südflügel zu beschränken.

Im Gegensatz zu der vorübergehenden Aktivität der "Westfront" gegenüber dem Südflügel der Heeresgruppe verhielt sich die "Kalininer-Front" vor deren Nordflügel angesichts der Einschließung und Vernichtung der 39. Armee und von Teilen der 22. und 41. russ. Armee durch das eigene Unternehmen "Seydlitz" Anfang bis Mitte Juli operativ auffallend ruhig. Der Gegner beschränkte sich hier auf das Heranziehen nur eines Teiles seiner hier als verfügbar angenommenen Reserven zum Versuch der Öffnung des Riegels nördlich Belyj, ohne jedoch dabei das Gebiet südlich der Linie Torshok - Ostaschkow wesentlich zu entblößen. Nach Verlust der eingeschlossenen Teile liess der Feind die für den Kampf um den Riegel nördlich Belyj verstärkte Abdeckung der Ostflanke der 4. Stossarmee weiterhin bestehen. Anschliessend begann er mit der Räumung des Südzipfels des Sackes von Toropez, gleichzeitig nördlich der rechten Abschnittsgrenze der "Kalininer-Front" den Südflügel der Heeresgruppe Nord angreifend.

Hieraus kann gefolgert werden, dass als Absicht der "Kalininer-Front" angenommen werden muss:

- 1.) Flanken- und Rückenschutz für die gegen den Südflügel der Heeresgruppe Nord geführten russ. Angriffe.
- 2.) Verkürzung der Frontlinienführung der 4. Stossarmee und deren Abstützen auf die Südflanke der 41. Armee und 3. Stossarmee, gestützt auf das Sumpf- und Seengelände beiderseits der Dina.

Die Aufgabe des Raumes um Toropez selbst durch den Gegner kann nicht erwartet werden, solange er dem Südflügel der Heeresgruppe Nord gegenüber offensiv bleibt.

Zusammenfassung:

Der Gegner wird mit den Kräften der "Westfront", gestützt auf die Moskauer-Schutzstellung, mit Schwerpunkt auf dem Südflügel, den Brückenkopf Moskau, evtl. zeitweise offensiv, verteidigen.

Es ist nicht anzunehmen, dass er im Zuge dieser Verteidigung das Vorfeld der Linie Tula - Kaluga, den Ssuschinitschibogen, räumen wird. Dagegen sprechen seine Erfahrungen aus dem vorigen Herbst in diesem Gebiet, die für ihn in jeder Beziehung günstige Lage dieses Vorfeldes und seine Kräftegliederung hier.

Mit den Kräften der "Kalininer-Front" wird sich der Feind im allgemeinen darauf beschränken, seine Operationen gegen den Südflügel der Heeresgruppe Nord zu decken und hierfür die Enge von Ostaschkow offen zu halten.

Es stehen dem Gegner jedoch in beiden Abschnitten genügend Kräfte zur Verfügung, um jederzeit unter Zusammenfassung von Reserven, evtl. auch von aus der Front gelösten Verbänden, Stösse mit begrenztem operativen Ziel zu führen.

Darüberhinaus ermöglicht ihm der Verkehrsknotenpunkt Moskau, der als Durchgangspunkt für Transporte aus dem Süden, Osten und Norden stets über gewisse Kraftreserven verfügen wird, rasches Zuschieben von Verbänden aus dem Hinterland oder von anderen Fronten an jede Stelle seiner Front vor der Heeresgruppe. In welcher Stärke, kann von hier aus nicht beurteilt werden.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes

gez. Wöhler

F.d.R.

Wöhler
Major

Verteiler:

CAMO_500_12454_417_0014

Abt. Ic/A.O.

1. 8. 42

Feindbeurteilung am 1. 8. 42

Ich bin beauftragt, in wenigen Worten eine Beurteilung der Feindlage vor der Front der Heeresgruppe Mitte zu geben. Ich kann mich dabei kurz fassen, da sich die Heeresgruppe in fast allen Punkten mit der Beurteilung der einzelnen Armeen einverstanden erklären kann.

Zunächst ist festzustellen, dass der Gegner seine Abwehrfront vor der Heeresgruppe trotz der Ereignisse an der Südfront nicht geschwächt hat. Einzelne Verbänden, die nach Süden abgezogen wurden, werden durch neu von rückwärts herangeführte Kräfte bei weitem ausgeglichen. Da der Gegner nach wie vor auch mit grossen Operationen aus dem Raum der Heeresgruppe Mitte in Richtung Moskau rechnet, ist zu erwarten, dass er seine Kräfte zum Schutze des Moskauer Raumes eher noch verstärken wird. Im grossen gesehen, ist beim Obkdo. der russ. Weststreitkräfte der Defensivgedanke grundlegend. Die Angriffe, die der Gegner gegen die Armeen der Heeresgruppe Mitte geführt hat, zur Zeit führt oder noch führen wird, verfolgen fraglos die Absicht, deutsche Kräfte zu binden, nach Möglichkeit operative Reserven vom Schwerpunkt im Süden abzuziehen und damit die Südfront zu entlasten. Je nach dem ihm zur Verfügung stehenden Kräften verbindet er diese Hauptabsicht mit begrenzten operativen Zielen. Aufgrund der allgemeinen Lage ist auch weiterhin mit derartigen Teiloffensiven des Gegners zu rechnen. Ausser den zur Zeit laufenden starken Angriffen gegen 9. Armee zeichnen sich bisher derartige Absichten nur vor 2. Panzer-Armee ab, wo die fdl. Kräfteverteilung jederzeit stärkere Angriffe möglich erscheinen lässt.

Ein Aufgeben der durch die Winteroffensive vom Gegner gewonnenen Räume - Ssuschinitschi-Bogen und Toropez-Bogen - ist unwahrscheinlich. Die Ausweichbewegungen vor rechtem Flügel des LIX. A.K. scheinen nur örtliche Bedeutung gehabt zu haben, um den nach Abschluss des Unternehmens " Seydlitz " gefährdeten linken Flügel der 4. Stossarmee hinter eine geländemässig günstigere Stellung zurückzunehmen. Im übrigen zeigen das Feindverhalten vor linkem Flügel der 9. Armee, vor der Front des LIX. A.K. und vor allem vor der Front der 16. Armee, dass er seine bisherige Front zu behaupten beabsichtigt.

Stalin hat kürzlich einen Befehl gegeben, jeden Rückzug sofort einzustellen und jeden Fussbreit Boden zu verteidigen. Aus diesem

CAMO_500_12454_417_0015

Befehl erhellt, dass ein grosszügiges Ausweichen etwa bis hinter die Wolga-Linie, wie es von englischer Seite immer wieder dem Verbündeten vorgeschlagen wurde, von der Roten Führung abgelehnt wird. Hinzu kommt, dass die Rote Führung im starken Maße von der Erhaltung ihres Prestiges abhängig ist.

Während vor Heeresgruppe Nord die Feindlage im grossen gesehen ähnlich beurteilt werden kann wie vor unserer Front, ist vor H.Gr. B damit zu rechnen, dass der Gegner sich am Ostufer des Don entscheidend verteidigen wird. Er wird hierbei versuchen, mit starken Kräftegruppen einmal weiterhin nördlich Woronesh die deutsche Front zu durchbrechen und nach Süden hin aufzurollen, zum andern muss damit gerechnet werden, dass er aus dem Raum nordwestlich Stalingrad versuchen wird, in allgemeiner Richtung Rostow durchzubrechen, um damit den Verbänden der Heeresgruppe A die Lebensadern abzuschneiden. Wenn sich diese letzte Möglichkeit auch noch nicht abzeichnet, so kann doch festgestellt werden, dass er über die notwendigen Kräfte hierzu verfügen würde. Vor Heeresgruppe A ist mit stärkerem Widerstand in erster Linie hinter dem Kuban zu rechnen. Es hat sich aber erwiesen, dass die jetzt in den Kampf geworfenen Verbände der Kaukasus-Armee im allgemeinen eine geringe Kampfkraft haben, da sie anscheinend personell und materiell stark ausgebeutet worden sind.

Geheim!

17

Feindbeurteilung am 21.8.42

Der Gegner hat unter Einsatz aller Reserven der Weststreitkräfte seine Angriffe gegen 9. Armee und 3. Panzerarmee genährt und gleichzeitig vor dem Angriff der 2. Panzerarmee eine starke Abwehr aufgebaut, die durch laufende Heranführung von weiteren Kräften zu wirkungsvollen Gegenangriffen befähigt ist.

Die durch Luftaufklärung, V.N. und Agentenaufklärung immer wieder beobachtete Konzentration von Kräften vor 2. Panzerarmee sowie die Verlegung der vorgeschobenen Befehlsstelle des General Shukow aus dem Raum vor 9. Armee in den Raum vor 2. Panzerarmee zeigen, dass der Gegner hier mit allen Mitteln einen deutschen Erfolg verhindern und die für ihn günstige Ausgangslage zu größeren Operationen aus dem Ssuchinitzki-Bogen heraus aufrecht erhalten will. Der offensiv geführte Abwehrkampf des Gegners wird durch die für den eigenen Angriff besonders ungünstigen Gelände-verhältnisse erleichtert. Mit weiterer Verstärkung der zur Zeit vor dem eigenen Schwerpunkt kämpfenden 9 Schtz.Diven, 8 Schtz.-Brigen, 13 Pz.Brigen und 3 Kav.Diven muss gerechnet werden. Desgleichen mit dem Einsatz des V. Panzerkorps, das in den letzten Tagen von Norden herangezogen, heute bereits im Raum der 16./61. russischen Armee durch V.N.-Peilung bestätigt wurde.

Vor 3. Panzer-Armee und 9. Armee hat der Gegner in den bisherigen Kämpfen unverhältnismässig hohe personelle und materielle Verluste erlitten. Diese Tatsache hat ihn zum vorübergehenden Einstellen der Offensive im grossen gezwungen. Aus allen Aufklärungsergebnissen geht jedoch hervor, dass er in allen seinen bisherigen Angriffsschwerpunkten eine weitgehende personelle und materielle Auffüllung der Verbände durchführt und sich zu neuen Angriffshandlungen umgruppiert und bereitstellt. Diese Feststellung lässt erwarten, dass er darüber hinaus noch weitere Kräfte neu heranzführt. Einmal schwächt er hierzu seine Front vor 4. Armee und LIX.A.K., zum andern stehen ihm nach Agentenmeldungen noch Kräfte der Heeresreserve zur Verfügung.

Eine mit Sicherheit zu erwartende Fortsetzung einer Offensive eröffnet dem Gegner bei fortschreitendem Erfolg folgende Möglichkeiten:

I. Allgemein.

- a) Ausnutzung der von ihm angenommenen Schwäche des Mittelabschnittes der deutschen Ostfront bevor der Winter seine Operationen lähmt oder wesentliche Kräfte des deutschen Südflügels frei werden.
- b) Gewinnen bzw. Festhalten von Aufmarschräumen zur Schaffung einer für ihn günstigen Ausgangslage westlich Moskau für Operationen hier, sobald ihm seine jetzt neu eingezogenen Jahrgänge zur Verfügung stehen.

II. Im Einzelnen.

- a) Aufrechterhaltung der Bedrohung der Bahn Brjansk - Orel - Woronesh für den Winter und gleichzeitig Sicherung Moskaus durch Festhalten des Raumes südwestl. Tula - Kaluga mit dessen ausgezeichneten Verkehrsverbindungen in der Ost-West-Richtung und aus Moskau heraus.
- b) Wegnahme des von der 9. Armee besetzten Gebietes (einschliesslich Bahn Moskau - Rshew - Wel.Luki) zur Schaffung der Voraussetzung für einen Stoss in die tiefe Flanke der Heeresgruppe gegen Smolensk - Witebsk oder gegen Düna-burg. Hiermit gleichzeitig Befreiung der 1., 3. und 4. Stossarmee aus der zur Zeit drohenden Gefahr der Abschnürung durch die inneren Flügel der Heeresgruppe Mitte und Nord.
- c) Er kämpfen der Bewegungsfreiheit für einen Stoss von Südosten und Nordosten auf Smolensk, um die evtl. für das nächste Jahr vom Gegner befürchtete Bedrohung Moskaus durch Zertrümmerung des Mittelabschnittes der Heeresgruppe Mitte zu verhindern.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes

I.A.

H. O. Jersoff

Oberstleutnant i.G.

Verteiler:

CAMO_500_12454_417_0018

Geheim!

19

Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.O. Nr. 1020/42 geh.

H.Qu., den 30.8.42.

Feindbeurteilung am 30.8.42.

Bei einer Beurteilung der für den Gegner gegebenen operativen Möglichkeiten vor der Front der Heeresgruppe Mitte während des Herbstes und des Winters ergeben sich folgende Fragen:

- 1.) Welche Absichten verfolgt der Gegner mit den zur Zeit im Gange befindlichen Operationen ?
- 2.) Wie wird der Kampfwert der vor der Heeresgruppe Mitte eingesetzten Feindverbände nach der Schlammperiode zu beurteilen sein ?
Wird der Gegner personell und materiell in der Lage sein, ausser den zur Zeit eingesetzten Kräften neue Verbände zu einer Winteroffensive bereitzustellen ?
- 3.) Mit welchen operativen Absichten ist für den Fall einer feindlichen Winteroffensive zu rechnen ?

Zu 1.)

Von den zur Zeit im Gange befindlichen feindlichen Operationen ist die Offensive gegen 9. Armee seit langem beabsichtigt und vorbereitet gewesen. Sie sollte sich für den Fall einer dtsh. Angriffsoperation im Raum Moskau als Gegenoffensive auswirken bzw. bei deren Ausbleiben die Abwehr gegen die zu erwartende deutschen Offensive im Süden entlasten. Als erstes Operationsziel hatte sich der Gegner die Linie Saytschewka - Rshew vorgenommen und durch die Nebenoperationen vor 3. Panzer-Armee einen gleichzeitigen Durchbruch in Richtung Wjasma oder Gshatsk beabsichtigt. Weitere Operationsziele wird er von der Entwicklung der Lage abhängig machen, entsprechend dem häufig auftretenden russischen Führungsgrundsatz, sich über weitgesteckte Ziele erst nach Eintreten von Erfolgen klar zu werden. Es wird daher zu erwarten sein, dass der Gegner für den Fall des Erreichens seiner ersten Ziele die Offensive fortsetzen wird, soweit es ihm seine Kräfte gestatten. In diesem Falle muss sowohl mit einem Stoss in Richtung Wjasma als auch längs der Eisenbahn Rshew - Wel.Iuki nach Westen gerechnet werden. Damit würde er die Gefahr einer Einschliessung seiner Stossarmeen im Einbruchsraum zwischen Heeresgruppe Mitte und Nord endgültig bannen und die

Aufmarschmöglichkeit für eine spätere Operation aus diesem Raum heraus schaffen.

Die feindliche Kräftegruppierung vor 2. Panzer-Armee ist eine Folgeerscheinung der deutschen Operation "Wirbelwind". Nach allen Unterlagen hat der Gegner diese Operation als eine gross angelegte Offensive gegen den Moskauer Raum aufgefasst und dementsprechend mit grosser Energie und Kräftezusammenfassung seine Abwehrmassnahmen getroffen. Es wird nicht erwartet, dass er nunmehr aus dieser Abwehrschlacht heraus eine Offensive in Richtung Brjansk oder Orel durchführt, falls ihm nicht die Gegenangriffe mit dem begrenzten Ziel der Wiedergewinnung des verlorenen Geländes einen unerwarteten Durchbruchserfolg bringen sollten. Er stösst hier auf einen deutschen Schwerpunkt und hat ausserdem die Ungunst des Geländes gegen sich. Es wird daher für wahrscheinlich gehalten, dass der Gegner die vor 2. Panzer-Armee eingesetzten starken Kräfte von dieser Frontstelle abziehen wird, sobald er erkannt hat, dass ihm hier keine operative Gefahr mehr droht.

Zu 2.)

Die personellen und materiellen Verluste des Gegners bei den augenblicklich stattfindenden Kampfhandlungen sind so stark, dass alle im Einsatz befindlichen Feindverbände als angeschlagen bezeichnet werden können. Es kann jedoch festgestellt werden, dass der personelle und materielle Ersatz überall in anscheinend ausreichendem Maße nachgeführt wird, sodass der Gegner in der Lage ist, seine Verbände immer wieder von neuem aufzufüllen. Trotzdem kann damit gerechnet werden, dass die Feindkräfte zu dem Zeitpunkt, an dem die Operationen zum Stillstand gelangen, zunächst für grössere Angriffsoperationen nicht mehr befähigt sein werden. Der Kampfwert der Verbände nach der Schlammperiode wird daher abhängig sein von der Möglichkeit einer umfassenden Auffrischung.

Nach hier vorliegenden Unterlagen muss mit folgenden personellen Reserven gerechnet werden :

- a) Die Masse des Jahrgangs 25
- b) UK-Gestellte unter Ausnahme der UK-Gestellten der Waffenindustrie

c) personelle Einsparung durch verstärkten Fraueneinsatz. ✓

Unter der Annahme, dass Jahrgang 25 zahlenmässig dem Jahrgang 24, der auf 1,4 Millionen Wehrfähige geschätzt wurde, entspricht und dass der Gegner aus der Masse der UK-Gestellten, vor allem durch verstärkten Fraueneinsatz noch etwa 1 Million herausziehen kann, würden dem Gegner genügend Kräfte zur Verfügung stehen, um einmal die Auffrischung der bestehenden Verbände durchzuführen und darüber hinaus Neuaufstellungen bis zu etwa 100 grossen Verbänden und der entsprechenden Zahl von Pz.-Brigaden und Heeresstruppen vorzunehmen. Als Beispiel sei eingefügt, dass der Gegner im April 1942 aus dem Panzerwerk Tambow bei einer Belegungsstärke von 2000 Arbeitern 500 Wehrfähige durch Einsatz von Frauen herausgezogen hat. Durch Herabsetzung der Sollstärken wäre er in der Lage, die Zahl der neu aufgestellten Verbände zu vergrössern. Die materielle Ersatzlage kann aufgrund der dem Oberkommando der Heeresgruppe Mitte zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht abschliessend beurteilt werden. Es kann daher von hier aus nur festgestellt werden, dass der Gegner uns hinsichtlich seiner Panzer- und Flugzeugproduktion im Sommer 1942 erhebliche Überraschungen bereitet hat u. dass die amerikanischen u. englischen Lieferungen anscheinend erheblich höher sind, als dies angenommen wurde. Die Tatsache, dass der Gegner seinen Ersatz grundsätzlich ohne Waffen zur Front schmückt, zeigt, dass er die gesamte Produktion für Neuaufstellungen zurückstellt. Nach Agentenmeldungen, Gefangenenaussagen und V.N., die hier allerdings nur ein lückenhaftes Bild ergeben können, ist ein Mangel an Kriegsmaterial aller Art mit Ausnahme bei Handfeuerwaffen noch nicht zu beobachten.

Abschliessend wird festgestellt, dass bei wahrnehmbarem Absinken der Qualität der russ. Truppe die personelle und materielle Ersatzlage den Gegner befähigen dürfte, genügend Kräfte für eine Winteroperation grossen Ausmaßes bereitzustellen.

Zu 3.)

Für den Fall einer russischen Winteroffensive vor Heeresgruppe Mitte muss in erster Linie mit dem Einsatz einer starken Kräftegruppe aus dem Ssuehinitzchi-Bogen gegen 4. Armee und aus dem grossen Einbruchsraum zwischen Heeresgruppe Mitte und Nord gegen LIX. A.K. und linken Flügel der 9. Armee gerechnet

werden. Als Operationsziel muss hierbei die Linie Witebsk - Smolensk sowie die Zerschlagung der Mitte und des linken Flügels der Heeresgruppe angenommen werden. Der Gegner wird neben diesen Schwerpunktoperationen an der Gesamtfrent unter Ausnutzung seiner Überlegenheit im Winterkampf die alte Zermürbungstaktik wieder aufnehmen. Seine grosse Chance besteht darin, im Rahmen seiner kräftemässigen Möglichkeiten die deutsche Front nicht zur Ruhe kommen zu lassen, möglichst viele Kräfte zu binden, damit eine Auffrischung zu verhindern und durch die dauernde Verminderung des Kampfwertes und der Kampfkraft die Möglichkeiten für deutsche Operationen im Frühjahr 1943 zu vermindern.

Der planmässige Ausbau der Bandenbewegung im rückwärtigen Gebiet der Heeresgruppe, der durch Luftlandungen und Durchschleusung von Ersatz durch die Front des LIX. A.K. eine ständige Verstärkung erfährt, lässt erkennen, dass der Gegner gewillt ist, in weit grösserem Masse wie im letzten Winter zu einer Zusammenarbeit zwischen seiner Front und der hinter den deutschen Linien aufgebauten 2. Front zu kommen.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes ..

Im Entwurf gez.: W ö h l e r

F. d. R.

P. v. Jendryk
Oberstleutnant i.G.

Tätigkeitsbericht A.O. für die Zeit vom 15.7.-31.8.1942

A) Abwehr.

Verschiedene Verstösse gegen den vorsorglichen Geheimschutz gaben Veranlassung, dementsprechende Befehle herauszugeben:

- 1) Durch Anweisung vom 2.8.42 wurde den unterstellten Einheiten Einstellung von Angehörigen des russischen Nachrichtendienstes untersagt (siehe Anlage 1). Veranlassung zu dieser Anordnung war die Einstellung einer russischen Funkerin bei einer Kompanie der Nachrichten-Aufklärung.
- 2) Das Verhalten des Führers einer Divisions-Nachrichtenabteilung und eines Oberwachtmeisters veranlaßte Anordnung vom 3.8.42 (siehe Anlage 2).
- 3) Der Befehl des Führers vom 12.7.42 über Geheimhaltung wurde den Abteilungsleitern am 27.7.42 durch den Herrn Chef des Stabes bekannt gegeben. Auszug aus dieser Verfügung wurde den Abteilungen des Stabes zugeleitet (siehe Anlage 3).

Aufgrund einer Anordnung des OKH wurde in der Zeit vom 27.7.-1.8.42 eine Grossfahndung nach einem angeblich in deutscher Majorsuniform auftretenden Staatsfeind eingeleitet. Das Ergebnis war im Bereich der Heeresgruppe Mitte negativ (siehe Anlage 4).

Falsche Behandlung der eigenen V-Leute seitens der Truppe gab Veranlassung zu einer Verfügung der Heeresgruppe vom 25.8.42 (siehe Anlage 5).

Das Überlaufen deutscher Soldaten zum Feind wurde in der Berichtszeit in 7 Fällen gemeldet.

Fälle von Spionage und Sabotage fielen im Berichtszeitraum nicht an.

Gemäß Befehl des OKH vom 7.8.42 wurde die Einrichtung einer Feldpostprüfstelle für den Bereich des Kommandierenden Generals der Sicherungstruppen und Befehlshaber im Heeresgebiet Mitte in Brest-Litowsk befohlen.

Die Feindpropaganda war ausserordentlich rege. Neben Verbreitung falscher Nachrichten wurde in der letzten Zeit in den Flugblättern die Gefangennahme einzelner oder mehrerer Soldaten lediglich mit dem Bemerken, daß es dem Betreffenden gut gehe, zur Weitergabe an die Angehörigen bekanntgegeben.

B) Bandentätigkeit.

Im Berichtszeitraum war die Bandentätigkeit trotz der verschiedensten Versuche ihrer Bekämpfung im ständigen Ansteigen. Unternehmungen gegen die Banden haben zwar Erfolge gehabt (siehe Anlage, Meldung des Befehlshabers Heeresgebiet Mitte) konnten jedoch nicht erreichen, daß die durchkämmten Gebiete als befriedet bezeichnet werden können. Bald nach Abschluß der Unternehmen traten die Banden erneut auf.

Es ist weiter festzustellen, daß die Tätigkeit im Gegensatz zum Frühjahr jetzt planmässig gesteuert wird. Durch Brückensprengungen und Einsatz von verschiedenen Sprengkommandos auf längeren Strecken erreichten sie zeitweilige Unterbrechung wichtigster Bahnlinien. Die vermehrte Verminung der Strecken hatte weiter zur Folge, daß nachts Verkehrsverbot angeordnet werden mußte. Dadurch entstand Verstopfung der Bahnhöfe und letzten Endes ein fühlbares Stocken der Versorgung und eine erhebliche Verlängerung der Laufzeit der Transporte. Im Juli wurden gemeldet:

260 Sprengungen,
96 Verminungen,

im August

385 Sprengungen,
156 Verminungen.

Neben Störung der Eisenbahnverbindungen überfallen die Banden einzeln fahrende Kraftwagen und erreichen dadurch neben personellen und materiellen Verlusten, daß der größte Teil der Strassen nur noch im Geleitzug und bei Tage befahren werden kann.

In den letzten Wochen mehren sich die Überfälle auf Stützpunkte der Wehrmacht, wobei teilweise mit erheblichen Kräften (bis zu 500 Mann) angegriffen wurde. Daneben sind Überfälle auf Ortschaften zur Versorgung mit Lebensmitteln und Pferden an der Tagesordnung. Nach Einbringung der Ernte mehren sich die Anschläge auf Scheunen und Lagerräume zur Vernichtung gedroschenen und ungedroschenen Getreides. Weiter liefen in den letzten Tagen Meldungen über Inbrandschiessen von Getreideschobern mit Leuchtspurmunition ein.

Personellen und materiellen Nachschub erhalten die Banden, neben der Versorgung auf dem Luftwege durch Landung und Abwurf, durch Durchsickern geschlossener Einheiten durch die nicht geschlossene Front bei LIX.A.K..

Die Gesamtlage muß als ernst angesehen werden. Es ist damit zu rechnen, daß die Bandentätigkeit im Ansteigen bleiben wird. Angriffe grösseren Umfanges auf die Wehrmacht sind zu erwarten, da es sich bei dem größten Teil der Banden um militärisch geschulte und von Offizieren der Roten Armee geführte Einheiten handelt. Sie begnügen sich zur Zeit noch mit Einzelaktionen der vorstehend geschilderten Art, sie werden jedoch im gegebenen Moment und auf Anweisung von Moskau (durch Aussagen von Überläufern bestätigt) voraussichtlich zu grösseren Unternehmungen übergehen, was zur Störung der Versorgung über das bisherige Maß und zu grösseren Verlusten personeller und materieller Art führen kann.

W. W. W. W.

A b s c h r i f t**Geheim!**F e r n s c h r e i b e n

an: A. O. K. 4,
A. O. K. 9,
Panzer-A.O.K. 2,
Panzer-A.O.K. 3,
LIX. A.K.
Def.H.Geb. Mitte.

Das selbständige Einstellen von Angehörigen des russischen Nachrichtendienstes in deutsche Dienste ist allen Dienststellen und Kommandobehörden mit Ausnahme der Organe der Abwehr untersagt. Bereits eingestellte Persönlichkeiten sind sofort dem nächsten Abwehr III - Trupp zu übergeben.

Die Durchführung dieses Befehles ist zu melden. Weiter wird darauf hingewiesen, daß bei der Übernahme von russischen Zivilpersonen oder Rotarmisten in deutsche Dienste äußerste Vorsicht geboten ist.

Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.O. Nr. 1229/42 g.

F.d.R.d.A.

H. H. H. H. H.
Oberstleutnant.

CAMO_500_12454_417_0024

Geheim!

Anlage 2 25

Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.C. Nr. 1236/42 geh.

H.Qu., den 3.8.42. *25*

Folgender Abwehrfall wird allen Kommandobehörden zur Kenntnis gebracht und ist zur eingehenden Belehrung aller Dienststellen zu verwenden.

Der Kommandeur einer Div.Nachr.Abt. hat 2 Geheime Kommandosachen einer Armee, die sich mit Absichten und Maßnahmen im Rahmen der Armee befassten, einem Oberwachmeister als Führer einer Funkstelle für die Durchführung seines selbständigen Auftrages übergeben, obgleich hierfür nur wenige Auszüge aus dem Befehl genügt hätten. Hierdurch ist ein schwerer Verstoss gegen den Befehl des Führers über Geheimhaltung vom 11.1.40 bzw. 12.7.42 festzustellen, der seine gerichtliche Ahndung finden wird.

Der Oberwachmeister hat die ihm übergebenen Befehle in einer Kraftfahrzeugwerkstätte liegen gelassen und damit in grober Form gegen die Behandlung von Verschlusssachen verstossen. Ausser der erneuten Erinnerung an peinliche Beachtung aller Bestimmungen über die Behandlung von Verschlusssachen weist die Heeresgruppe nochmals mit allem Nachdruck darauf hin, dass bei Abgabe von Befehlen nur die Punkte weitergegeben werden, die die empfangende Stelle zur Durchführung ihrer Aufgabe unbedingt wissen muss. Hierbei ist schärfster Maßstab anzulegen. Jeglicher Verstoss gegen diese Anordnung ist ohne Nachsicht zu ahnden und auf dem Dienstweg zur Meldung zu bringen.

In beiden Fällen ist kriegsgerichtliche Untersuchung angeordnet.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes *pf*

Verteiler:

Bis zu den Divisionen

CAMO_500_12454_417_0025

Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt.Ic/A.O. Nr.1189/42 g.Kdos.

H.Qu., 29.7.1942

Betr.: Vorsorglicher Geheimschutz.
Bezug: Chefbesprechung am 27.7.1942.

18 Ausfertigungen

18. Ausfertigung.

Nachstehend wird auszugsweise Kenntnis von dem Befehl des Führers zur Belehrung der Offiziere und Beamten gegeben.

1) "Jeder Vorgesetzte ist dafür verantwortlich, daß hinsichtlich

des Inhalts von Befehlen,
des Zeitpunktes ihrer Herausgabe,
des Umfanges ihrer Verteilung und
der Art ihrer Beförderung

je nach Lage alle Maßnahmen getroffen werden, um zu verhindern, daß der Feind Kenntnis von unseren Absichten erhält. Ein besonders hohes Maß an Verantwortung tragen dabei sämtliche Offiziere, die mit der Bearbeitung operativer Absichten, Befehle und Maßnahmen betraut sind. Mein "grundsätzlicher Befehl", die hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen des Oberkommandos der Wehrmacht (enthalten in der Jahresverfügung OKW/A/Ausl/Abw 1941/42 Nr.574/40 g.Abw.III (W) v.19.1. und 20.2.1940, Seite 11) und die Anweisungen der Oberkommandos der Wehrmachts Teile sowie das Verschlusssachenmerkblatt für mobile Truppen müssen in viel höherem Maße als bisher Allgemeingut aller Offiziere werden. Dies ist durch regelmässige eindringliche Belehrung, ständige Überwachung und scharfe Ahndung von Verstößen sicherzustellen.

2) Benutzung des Fernsprechers:

a) Da es keinen absolut wirksamen Schutz gegen das Mit-hören von Ferngesprächen gibt, sind Gespräche über operative Absichten auf Fernsprecher (auch invertiert) verboten. Derartige Befehle, Weisungen, Anfragen oder Meldungen sind mit Geheimschreiber, Fernschreiben geschlüsselt oder Funkspruch geschlüsselt zu übermitteln bzw. durch Kurier zu übersenden. Als Gespräche über operative Absichten sind alle Erörterungen anzusehen, die Ziel, Umfang,

Anzahl der Verbände oder Gliederung einer Operation über den Rahmen eines Armeekorps heraus erkennen lassen oder in Verbindung hiermit Zeit- bzw. Zahlenangaben enthalten.

b) Auch bei der Übermittlung der täglichen Lagemeldungen ist besondere Vorsicht geboten, soweit daraus auf weitere Absichten geschlossen werden kann.

3) Mitnahme von Befehlen nach vorn:

a) Die Mitführung von Operationsbefehlen oder Lagenkarten über die empfangenden Dienststellen hinaus nach vorn ist verboten. In besonderen Ausnahmefällen erforderliche Mitnahme von Auszügen durch andere Persönlichkeiten als die Befehlshaber usw. persönlich, bedarf für jeden einzelnen Fall gesondert der Genehmigung des Oberbefehlshabers, Luftflottenchefs, Kommandierenden Generals oder Kommandeurs bzw. in seiner Abwesenheit seines 1. Gehilfen.

b) Auch Notizbücher, Tagebücher, Briefe usw., die für den Feind Wichtiges enthalten können, dürfen von Angehörigen höherer Stäbe (von Brigade- und Artillerie-Kommandeuren, Waffengenerälen und ihren Gehilfen an aufwärts) bei Frontfahrten oder Frontflügen nicht mitgenommen werden.

c) Der Entwurf jedes Operationsbefehls von der Obersten Führung bis zum Armeekorps einschließlich (sowie jeder Befehl von Sonderdienstzweigen), der auf bevorstehende Operationen Bezug nimmt, hat in Zukunft den Vermerk zu tragen:

"Die Geheimhaltungsbestimmungen sind nach Inhalt und Verteiler beachtet".

Dadurch soll der unterzeichnende Vorgesetzte noch einmal an seine Verantwortlichkeit für den Geheimschutz erinnert werden, bevor er den Befehl unterschreibt."

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte

Der Chef des Generalstabes *of*

Verteiler:

Reserve

W. v. ...

Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.O. Nr. 1186/42 g.Kdos.

H.Qu., 26.7.1942

Betr.: Großfahndung vom 27.7. - 1.8.42

32 Ausfertigungen

31. Ausfertigung.

Nachrichtlich wird auszugsweise Kenntnis von einer Anordnung des OKH/Gen Qu (Qu 4) gegeben:

In der Zeit vom 27.7. 800 Uhr bis 1.8. 2400 Uhr findet eine Großfahndung im Heimatkriegsgebiet, im Generalgouvernement, den Reichskommissariaten und den rückwärtigen Heeresgebieten (nicht rückwärtigen Armeegebieten) statt. Gefahndet wird nach einem Staatsfeind, der vermutlich Wehrmachtsuniform trägt und das Kfz. WH 284612 benutzt. Durchführung erfolgt durch Streifeneinsatz mit wechselnden Standorten an Brücken, Strassen, Kreuzungen, auf allen Warte-, Sammel-, Reparatur- und Ausgabestellen. Zu überprüfen sind alle Angehörigen und Kraftfahrzeuge der Wehrmacht und des Wehrmachtgefolges einschl. der Offiziere und Beamten im Generalsrang. Überprüfung hat sich auf alle Personalausweise, Kraftfahrzeugpapiere, Gepäck und Devisen zu erstrecken. Fahndung erfolgt im Benehmen mit den Höheren SS- und Polizeiführern, wobei Wehrmacht nur durch Wehrmacht überprüft wird.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes

I.A.

I.V.

Verteiler:

Heinrich Himmler
Oberstleutnant.

Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt.Ic/A.O. Nr. 1369/42 geh.

H.Qu., den 25.8.42.

I. Nachstehende Vorkommnisse geben erneut Veranlassung, auf wiederholte Belehrung der Truppe über die Behandlung von V-Leuten, die sich grundsätzlich mit dem der Truppe bekanntgegebenen Kennwort ausweisen, hinzuweisen:

a) Von einem V-Mann - Trupp von 2 Mann, der sich nach Durchführung seiner Aufgaben unter Nennung des Kennwortes und mit erhobenen Händen den deutschen Linien näherte, wurde 1 Mann auf kürzeste Entfernung von einem Posten niedergeschossen.

Der Überlebende, der bereits mehrfach eingesetzt war und jetzt eine 3-wöchige Erkundung durchgeführt hatte, ist aufgrund dieses Vorfalles nicht mehr zur Mitarbeit bereit.

b) 2 V-Leute liefen an der gleichen Stelle an, an der sie vor einigen Tagen geschleust worden waren. Sie wurden dort erkannt und ordnungsgemäss in Marsch gesetzt. Im rückw.-Gebiet wurden sie aber als Spione behandelt und mit Erschiessen bedroht. Ausserdem wurden ihnen die vom Kommando beschafften Ausrüstungsstücke, wie Gewehre, Munition, Stahlhelm, Gasmaske usw. abgenommen. In diesem Falle ist die Folge, dass die V-Leute sich lieber erschiessen lassen wollen, als dass sie nochmals zum Einsatz kommen.

II. Die Kommandobehörden werden gebeten, den unterstellten Abwehrtruppen auf Anforderung Beute an Ausrüstung und Ausstattung zur Verfügung zu stellen, da der Einsatz von V-Leuten nur bei bis zumletzte durchgeführter Volltarnung erfolgversprechend ist.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes

W. Müller

Verteiler:

CAMO_500_12454_417_0029

5. 9. 42.

im Bereich
Gefangene und Beute des Kommandierenden Generals und

Befehlshaber im Heeresgebiet Mitte im Monat August.

5 609 Banditen unschädlich gemacht,

43 M.G.,

18 Gr.W.,

18 Geschütze,

13 Pak,

8 Flak,

2 Pz.Kpfw.,

1 Flugzeug

grössere Bestände an Artl.-Munition

und Sprengmaterial aller Art.

Abt. Ic/A.O.

O.U., den 1.9.42.

W Pr. 391

Betrifft: Tätigkeitsbericht v. 16.7.- 31.8.42.

Propaganda.

Im Frontdruckereizug "Memel" wurden 7,1 Mill. Flugblätter der Heeresgruppe hergestellt und zwar:

6 000 000	M 22,23,24	für das Unternehmen "Wirbelwind",
100 000	M 25	für A.O.K. 9
1 000 000	M 26	für Gesamtfront ("Zweite Front", Sondermeldung Dieppe).

In allen Flugblättern wurden gemäss Verfügung OKH/Heeres-Abt. v. 15.7., auch die Kommissare und Politruks angesprochen. Der Flugblattabwurf wurde durch die befristete Einstellung der Propagandamassnahmen vor der Front des Pz.-A.O.K. 2 und A.O.K. 4 sowie durch mehrere Schlechtwettertage eingeschränkt. Es wurden abgeworfen:

16.7. - 31.7.	durch Flugzeuge	6 079 000	Flugbl.
"	83 Ballons	210 000	"
1.8. - 15.8.	" Flugzeuge	5 252 000	"
"	43 Ballons	116 000	"
16.8. - 31.8.	" Flugzeuge	8 959 700	"
"	65 Ballons	175 500	"
insgesamt		20 792 200	Flugbl.

Zur Unterrichtung der Landbevölkerung jenseits der Front über Leben und Aufbau in den besetzten Gebieten wurden im weiten Raum vor der Heeresgruppe versuchsweise 200 000 Bauernzeitungen "Kolokol" abgeworfen. Die Beurteilung der Wirkung der deutschen Flugblattpropaganda durch Gefangene und Überläufer ist widersprechend. Im allgemeinen werden die Flugblätter mit lokalem Charakter und mit Tatsachenmeldungen besser beurteilt. Die Propaganda in den Feind ist durch das Fehlen leistungsfähiger Lautsprecherwagen stark gehemmt.

Zur propagandistischen Beeinflussung der Bevölkerung in den rückwärtigen Armeegebieten wurden von der Prop. Abt. W ca 1 500 000 Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Plakate und Flugblätter an die Armeen und Prop. Kompanien geliefert. Die Armeen wurden an den OKW-Befehl erinnert, wonach die Rundfunk-Empfangsgeräte der Truppe die deutschen Rundfunknachrichten in russischer Sprache empfangen sollen und die Bevölkerung zum Abhören herangezogen werden soll. Die geistige Betreuung der Einheiten des russischen Selbstschutzes wurde grundsätzlich geregelt. (Siehe Anlage).

Anlässlich des Besuches einer Abordnung des Reichspropagandaministeriums unter Führung des Stabsleiters der R.P.L. Hadamowsky wurden alle wesentlichen Fragen der Propaganda besprochen.

Betreuung.

OKW/Abt. Inland hat in O r e l eine neue Aussenstelle für Truppenbetreuung errichtet. Der Einsatz von K.d.F.-Spielgruppen im Bereich der Heeresgruppe Mitte wurde mit Dienstanzweisung W Pr.221/1007/42 grundsätzlich geregelt. (Siehe Anlage). Die Vorarbeiten für die Betreuung im Winter sind im Gang. Der Bildung eigener Spielgruppen der Truppe wird besonders Augenmerk gewidmet. OKW-Aussenstelle Smolensk wird Kostüme und Spielgerät beschaffen.

Die Besserstellung der Luftwaffe in allen Sparten der Truppenbetreuung erregt oft Mißstimmung bei der Truppe. OKH/Heerwesen-Abt. hat mit Verfügung II-486/7.42geh.v.17.8.42 mitgeteilt, dass die Angelegenheit in Kürze dem Chef OKW vorgetragen wird.

CAMO_500_12454_417_0031

Okdo der Heeresgruppe Mitte

H. Qu., den 15.8.42.

Abt. Ic/A.O.

Az.: W Pr. 281

Betr.: Geistige Betreuung des russischen Selbstschutzes.

An

Pz.-A.O.K. 2 - Ic
A.O.K. 4 - Ic
Pz.-A.O.K. 3 - Ic
A.O.K. 9 - Ic
LIX.A.K. - Ic

Für die geistige Betreuung der Einheiten des russischen Selbstschutzes werden den Armeen von der Propaganda-Abteilung W. folgende Betreuungsmittel zur Verfügung gestellt:

1. Zur politischen Aufklärung und Unterrichtung.

"Nowy Putj" (Der neue Weg), Zeitung zweimal wöchentlich.
"Kolokol" (Die Glocke), Bauernzeitung, zweimal wöchentlich.
"Nowaja Schysnj" (Neues Leben), Illustrierte Zeitung, monatlich.
"Bitsch" (Die Geisel), Satirische Zeitschrift, monatlich.
"Na Perelome" (Zeitwende), Literarische Zeitschrift, vierteljährlich.
Broschüren (politische Themen).
Vortragsdienst (Unterlagenmaterial für Aufklärungsvorträge).

2. Zur Unterhaltung.

Bücher (hauptsächlich ausgewählte Literatur, aus russischen Buchereien. Ukrainische Bücher sind angefordert, zur Zeit aber noch nicht verfügbar.)
Künstlertruppe (Russische Künstler mit Musik-, Gesang-, Tanz- und artistischen Darbietungen.)
Film (Wochenschauen und Kulturfilme in russischer Sprache. Spielfilme noch nicht verfügbar. Apparaturen kann die Propagandaabteilung nicht zur Verfügung stellen. Filmbetreuung nur möglich, wenn Apparat vorhanden.)

3. Zur Freizeitgestaltung und Ausschmückung der Unterkünfte.

Musikinstrumente (nur in beschränkter Zahl verfügbar.)
Lichtbilder (Frontaufnahmen und Bilder vom Aufbau- als Wand-schmuck.)
Führerbilder und Hakenkreuzfahnen (in beschränkter Zahl.)

Die Armeen werden gebeten, die Betreuungsmittel direkt bei der Propaganda-Abteilung W. anzufordern. Die angeführten Mittel stehen zunächst nur in beschränktem Umfang zur Verfügung. Die Propaganda-Abteilung W. ist bemüht, die geistige Betreuung der Selbstschutzverbände zu verbessern und zu erweitern. Erfahrungsberichte und Anregungen sind erwünscht.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte

Der Chef des Generalstabes

I. A.

gez. Unterschrift

Abschrift an: Befh. im H. Geb. Mitte Oberstleutnant i. G.
Propaganda-Abteilung W.

CAMO_500_12454_417_0032

Okdo der Heeresgruppe Mitte

H. Qu., den 31.8.42.

Abt. Ic/A.O.

Az.: W Pr.221/Nr.1007/42geh.

Geheim!

Betr.: Dienstanweisung für den Einsatz von K.d.F.-Spielgruppen im Bereich der Heeresgruppe Mitte.

1. Grundsätzliches.

- a. Der Einsatz von Theatern, Konzerten und Kleinkunsthöfen für die gesamte Wehrmacht obliegt dem Oberkommando der Wehrmacht, Abt. Inland und deren Aussenstellen.
- b. Für den künstlerischen Wert der Veranstaltungen und für die staatspolitische und abwehrmässige Unbedenklichkeit aller einzusetzenden Personen ist das Sonderreferat "Truppenbetreuung" im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda verantwortlich.
- c. Die Bereitstellung der Spielgruppen und die Durchführung der Veranstaltungen hat die NS Gemeinschaft "Kraft durch Freude" übernommen. K.d.F. setzt hierfür Beauftragte ein, denen auch die Betreuung der Spielgruppen obliegt.

2. Betreuungsgebiete.

Im Bereich der Heeresgruppe Mitte sind zwei OKW-Aussenstellen für Truppenbetreuung eingesetzt:

- a. OKW-Aussenstelle Orel,
Betreuungsgebiet: Pz.-A.O.K. 2
- b. OKW-Aussenstelle Smolensk, mit einer Nebenstelle in Wjasma,
Betreuungsgebiet: A.O.K. 4, Pz.-A.O.K. 3, A.O.K. 9,
LIX.A.K. und rückw. Heeresgebiet.

Das Betreuungsgebiet der OKW-Aussenstelle Smolensk ist in acht Spielbereiche eingeteilt:

- | | |
|--------------------------|---|
| <u>Spielbereich I</u> | : A.O.K. 9 |
| <u>Spielbereich II</u> | : Pz.-A.O.K. 3 |
| <u>Spielbereich III</u> | : A.O.K. 4 |
| <u>Spielbereich IV</u> | : Rosslawl, Schmutjatschi, Kritschew, Klimowitschi, Schatalowka, Seschtschinskaja |
| <u>Spielbereich V</u> | : Smolensk, Duchowtschina, Jarzewo. |
| <u>Spielbereich VI</u> | : LIX.A.K. |
| <u>Spielbereich VII</u> | : Orscha, Mogilew, Bychow, Rogatschew, Bobruisk. |
| <u>Spielbereich VIII</u> | : Berissow, Tscherven, Lepel, Krupka, Tolotschin. |

Für jeden Spielbereich ist ein K.d.F.-Beauftragter vorgesehen. Die Nebenstelle Wjasma der OKW-Aussenstelle Smolensk ist innerhalb der Spielbereiche I, II und III in allen Fragen des Einsatzes von K.d.F.-Spielgruppen mit heranzuziehen und von allen eintretenden Veränderungen zu benachrichtigen.

3. Zuteilung der Spielgruppen.

Die Ic der Kommandobehörden melden bis zum 10. eines jeden Monats den Bedarf an Spielgruppen für den folgenden Monat bei den OKW-Aussenstellen an. Die Zuteilung durch die OKW-Aussenstellen erfolgt jeweils für die Dauer eines Monats.

4. Einsatz der Spielgruppen.

- a. Der Plan für den Einsatz der zugeteilten Spielgruppen ist von den Ic der Kommandobehörden im Einvernehmen mit den Betreuungsoffizieren der Kdo-Flughafenbereiche festzulegen. Zu den Planungen sind die K.d.F.-Beauftragten (soweit schon eingesetzt) heranzuziehen. Die Ausnutzung der einzelnen Spieltrupps auf engem Raum ist anzustreben, lange Anmarschwege sind zu vermeiden.
- b. Die Zuteilung der Spielgruppen erfolgt über die zuständige OKW-Aussenstelle, bei der die Trupps den Marsch- und Einsatzbefehl erhalten. Der Einsatzbefehl enthält genaue Angaben über Spielbereich und Einsatzdauer, er ist genau einzuhalten. Der Einsatz einer Spielgruppe in einem anderen Spielbereich darf nur mit Zustimmung der OKW-Aussenstelle erfolgen. Selbständige Abschlüsse von Spielgruppen sowie das Auftreten ausserhalb der vorgesehenen Spielbereiche sind verboten.
- c. Für Veranstaltungsräume, erforderliche Transportmittel, Hilfspersonal, Unterkunft und Verpflegung gegen Bezahlung sorgen die Wehrmachtdienststellen.
- d. Krankheitsfälle, die die Einsatzfähigkeit der Truppe behindern, sind sofort der zuständigen OKW-Aussenstelle zu melden. Falls mit einer längeren Krankheitsdauer zu rechnen ist, sind die Betroffenen - soweit transportfähig - zu der zuständigen OKW-Aussenstelle in Marsch zu setzen. Der Vertrauensarzt der OKW-Aussenstelle stellt Art und voraussichtliche Dauer der Krankheit fest und entscheidet über die Einsatzfähigkeit. Wenn notwendig fordert die OKW-Aussenstelle bei der zuständigen K.d.F.-Dienststelle Ersatz an und entscheidet mit dieser zusammen über die weitere Verwendung der Spielgruppe.
- e. Die Zurückführung der Spielgruppen in die Heimat erfolgt grundsätzlich durch die OKW-Aussenstelle an die zuständige K.d.F.-Dienststelle. Marschbefehle und Fahrscheine stellt nur die OKW-Aussenstelle aus.

5. Betreuung der Spielgruppen.

- a. Alle Mitglieder der Spielgruppen sind Selbstverpfleger, sie dürfen gegen Bezahlung an der Truppenverpflegung teilnehmen. Bei kurzem Aufenthalt ist es erwünscht, dass die Künstler als Gäste der Truppe betrachtet und aufgenommen werden. Einladungen nach der Vorstellung sollen sich nicht über zwei Stunden ausdehnen, damit die Einsatzfähigkeit der Künstler nicht durch ausgedehnte Gastereien in Frage gestellt wird.

- 3 -

- b. In jedem Spielbereich ist die Errichtung eines Künstlerheims anzustreben. Die Bereitstellung geeigneter Räume und deren Ausstattung obliegt der Wehrmacht, für die Betreuung der Künstler sorgen die K.d.F.-Beauftragten.
6. Berichte und Beschwerden.
- a. Über die eingesetzten Spielgruppen sind von den Divisionen kurze Berichte auf dem Dienstwege vorzulegen.
- b. Beschwerden über undiszipliniertes Verhalten der Künstler, sowie Beanstandungen von Darbietungen, die für den Einsatz bei der Truppe als ungeeignet oder schädigend empfunden werden, sind unmittelbar der zuständigen OKW-Aussenstelle, gegebenenfalls fernmündlich, zu melden.
- c. Ein direktes Einschreiten durch Einheitsführer darf nur in dringenden Fällen erfolgen. In solchen Fällen ist den betreffenden Künstlern bis zum Eintreffen entscheidender Bestimmungen das Auftreten im Rahmen der Darbietungen zu verbieten.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes
I.A..I.V.

Schwarz
Major : . . .

Verteiler:

Pz.-A.O.K. 2 - Ic
A. O. K. 4 - Ic
Pz.-A.O.K. 3 - Ic
A. O. K. 9 - Ic
LIX. A. K. - Ic
Befh. H.Geb.Mitte - Ic

Nachrichtlich an:

OKW-Aussenstelle Smolensk
OKW-Aussenstelle Orel

CAMO_500_12454_417_0035

Kommandeure und Kommissare!

Ihr kennt die Lage, in der sich Euere Truppen heute befinden besser als die Euch anvertrauten Rotarmisten. Könnt Ihr es verantworten, daß Tausende unwissender Menschen sinnlos verbluten? Was nützt es, wenn Ihr Euch ein paar Tage länger verteidigt? Ihr vergrößert nur die Zahl der Opfer.

Damit erweist Ihr Eurer Heimat keinen Dienst, denn sie braucht Euer Leben, nicht Eueren Tod!

Unser Kampf gilt nicht dem russischen Volk, sondern Stalin und seinen jüdischen Komplizen, deren Vernichtung Ihr nicht aufhalten könnt.

Gebt das sinnlose Blutvergießen auf!

Kommt mit Euren Männern zu uns! Sie werden es Euch später danken.

M 24

Passierscheintext für M 22, 23, 24

Wir behandeln die Gefangenen gut. Wer freiwillig zu uns kommt, wird auf Grund eines neuen Befehls Hitlers noch besser behandelt: er erhält einen besonderen Ausweis, der ihm bessere Verpflegung und eine Reihe anderer Vorteile sichert. Wer arbeiten will, erhält Arbeit nach Eignung.

Dieser Passierschein ist gültig für eine unbegrenzte Anzahl von Soldaten, Offizieren und Politarbeitern der Roten Armee. Das deutsche Oberkommando veröffentlicht keine Gefangenenlisten. Namen werden nur auf persönlichen Wunsch und nur dann veröffentlicht, wenn sich die Angehörigen des Betreffenden auf dem vom Bolschewismus befreiten Territorium befinden.

Dieser Passierschein ist bis Kriegsende gültig.

Man kann auch ohne Passierschein zu den Deutschen überlaufen: es genügt, die Hände hochzuheben und zu rufen „schtyki w semlju!“ (Bajonette in die Erde).

CAMO_500_12454_417_0036

Kommandeure, Kommissare, Soldaten und Politruks!

Glaubt Ihr immer noch, daß die Schlagkraft der Deutschen Wehrmacht gebrochen ist?

N e i n. Ihr wißt längst, daß unser Abwarten an verschiedenen Stellen der Front nichts mit Schwäche zu tun hat.

Sewastopol, Woronesch, Rostow und das rasche Vordringen der deutschen Truppen bis vor Stalingrad und im Süden bis zum Kaukasus haben Euch gezeigt, daß dort, wo unsere Armeen zum Angriff übergehen, jeder Widerstand sinnlos ist.

Jetzt haben auch in Euerem Abschnitt unsere Waffen losgeschlagen. Wollt auch Ihr sinnlos verbluten?

Denkt an Euere Frauen und Kinder!

Kommt zu uns! Ihr werdet gut aufgenommen und gut gepflegt. Keinem wird etwas geschehen.

Rettet Euer Leben, ehe es zu spät ist!

M 22

Kommandeure, Kommissare, Soldaten und Politruks!

Seit Februar kämpft Ihr in Euren jetzigen Stellungen. Bedenkt, wieviele Opfer die wiederholten Versuche, vorwärts zu kommen, allein bei Fomino gekostet haben. Alle Euere Anstrengungen und Opfer waren vergeblich.

Inzwischen haben die deutschen Truppen im Süden Euere Front in einer Breite von 600 km durchbrochen und stürmen unaufhaltsam vorwärts.

Nun richtet sich der deutsche Angriff gegen Euch! Wie überall schließen die deutschen Panzer ihren stählernen Ring um Euch, während unsere Stuka und unsere schweren Waffen Tod und Verderben in Euere Reihen werfen.

Macht Schluß mit dem sinnlosen Blutvergießen!

Denkt an Euere Familien! Folgt dem Beispiel von Millionen Rotarmisten und Kommandeuren und kommt zu uns!

Rettet Euer Leben für den Wiederaufbau Eurer Heimat!

CAMO_500_12454_417_0037 **M 23**

Командиры и комиссары!

Положение, в котором сейчас находитесь ваши части, вам лучше известно, чем вверенным вам бойцам.

Неужели вы можете допустить, чтобы тысячи неведущих истекли кровью?

Кому вы поможете, продлив на несколько дней бессмысленное сопротивление?

Вы увеличите лишь число жертв.

Вашей родине же вы этим не поможете—ей нужна ваша жизнь, а не смерть!

Мы боремся не с русским народом, а со Сталиным и его жидовскими приспешниками, полного уничтожения которых вам не предотвратить.

Прекратите бессмысленное кровопролитие!

Переходите к нам с вашими бойцами—они отблагодарят вас за это в будущем.

САМО-500-12454_417_0038

15-24

PASSIERSCHEIN

С пленными мы обращаемся хорошо. С перешедшими добровольно на нашу сторону, по новому приказу Гитлера, — обращение еще лучше: они получают особое удостоверение, обеспечивающее им лучшее питание и ряд других льгот. Желающих работать, мы устраиваем на работу по специальности

ПРОПУСК

Этот пропуск действителен для неограниченного числа бойцов, командиров, политработников и комиссаров Красной Армии. Германское командование не публикует списков военнопленных. Их имена объявляются только по их личному желанию и только в том случае, если их родственники находятся на освобожденной от большевиков территории. Этот пропуск действителен до конца войны.



Переходить на сторону Германских войск можно и без пропуска: Достаточно поднять руки и крикнуть «штетыки в землю!»

Dieser Passierschein gilt für Offiziere, Politarbeiter, Mannschaften und Kommissare der Sowjetarmee

КОМАНДИРЫ, КОМИССАРЫ, БОЙЦЫ И ПОЛИТРУКИ!

С февраля месяца вы топчетесь на том же месте. Вспомните о ваших потерях, которые вы понесли при напрасных попытках продвинуться вперед.

Вспомните о боях под д. Фомино!

Германские войска, тем временем, прорвали южный фронт на протяжении 600 километров и безудержно продвигаются вперед.

Теперь германский натиск направлен против вас!

Немецкие танки охватили вас стальным кольцом, а пикирующие самолеты, тяжелые орудия и минометы засыпают вас своими бомбами и снарядами.

Довольно бессмысленного кровопролития!

Подумайте о ваших семьях! Следуйте примеру миллионов красноармейцев и командиров—перевбегайте к нам!

**Спасайте вашу жизнь для нового строительства
вашей родины,**

М 28

CAMO_500_12454_417_0039

PASSIERSCHEIN

С пленными мы обращаемся хорошо. С перешедшими добровольно на нашу сторону, по новому приказу Гитлера, — обращение еще лучше: они получают особое удостоверение, обеспечивающее им лучшее питание и ряд других льгот. Желających работать, мы устраиваем на работу по специальности.

ПРОПУСК

Этот пропуск действителен для неограниченного числа бойцов, командиров, политработников и комиссаров Красной Армии. Германское командование не публикует списков военнопленных. Их имена объявляются только по их личному желанию и только в том случае, если их родственники находятся на освобожденной от большевиков территории. Этот пропуск действителен до конца войны.



Переходить на сторону Германских войск можно и без пропуска: Достаточно поднять руки и крикнуть „штыки в землю!“

Dieser Passierschein gilt für Offiziere, Politarbeiter, Mannschaften und Kommissare der Sowjetarmee

CAMO_500_12454_417_0039_

Командиры, комиссары, бойцы и политруки!

40

Неужели вы еще верите в сказку об истощенных ударных силах Германской армии?

Нет! — Вам давно известно, что временное затишье на некоторых участках фронта ничего общего со слабостью не имеет.

Севастополь, Воронеж, Ростов и быстрое продвижение немецких войск к Сталинграду и на юг к Кавказу показали вам, что там, где мы переходим в наступление, — всякое сопротивление бессмысленно.

Теперь мы ударим по вашим частям. Неужели же вы хотите допустить истечь кровью?

Подумайте о ваших женах и детях!

Переходите к нам! Мы вас хорошо примем и накормим.

Ничего плохого с вами не случится!

Спасайте вашу жизнь пока не поздно!

М 22

CAMO_500_12454_417_0040

PASSIERSCHEIN

С пленными мы обращаемся хорошо. С перешедшими добровольно на нашу сторону, по новому приказу Гитлера, — обращение еще лучше: они получают особое удостоверение, обеспечивающее им лучшее питание и ряд других льгот. Желающих работать, мы устраиваем на работу по специальности

ПРОПУСК

Этот пропуск действителен для неограниченного числа бойцов, командиров, политработников и комиссаров Красной Армии. Германское командование не публикует список военнопленных. Их имена объявляются только по их личному желанию и только в том случае, если их родственники находятся на освобожденной от большевиков территории. Этот пропуск действителен до конца войны.



Переходить на сторону Германских войск можно и без пропуска: Достаточно поднять руки и крикнуть „штыки в землю!“

Dieser Passierschein gilt für Offiziere, Politarbeiter, Mannschaften und Kommissare der Sowjetarmee

CAMO_500_12454_417_0040_

Übersetzung des Flugblattes M 25

Genossen Offiziere, Kommissare und Politische Führer!

Durch den deutschen Vormarsch sind zusammen mit Zehntausenden von Rotarmisten auch Tausende von uns Offizieren, Kommissaren, Politischen Führern, Ärzten und Ingenieuren in deutsche Gefangenschaft gekommen. Während unseres Aufenthaltes hier haben wir vieles gesehen, gefühlt, bedacht und erwogen.

Einige unserer Beobachtungen und Schlußfolgerungen wollen wir euch mitteilen:

1. Uns wurde erzählt, und wir erzählten es weiter, daß die Deutschen unsere Gefangenen mißhandeln usw.

In Wirklichkeit haben wir äußerstes Entgegenkommen und korrekte Behandlung seitens der deutschen Soldaten und besonders der Offiziere angetroffen.

2. Uns wurde erzählt, und wir erzählten es weiter, daß die deutsche Wehrmacht die Zivilbevölkerung ungerecht behandle.

In Wirklichkeit haben wir gesehen, daß die deutsche Führung bemüht ist, den Bauern bei Bestellung ihres zum Eigentum gemachten Bodens zu helfen. Wir haben das freundschaftliche Verhältnis zwischen den deutschen Soldaten und der Zivilbevölkerung selbst beobachtet.

3. Uns wurde erzählt, und wir erzählten es weiter, daß die deutschen Reserven erschöpft seien, daß sie nur noch aus Kindern, Greisen und Invaliden bestehe.

Wir aber haben nur zuversichtliche, gesunde, lebensfrohe, im besten Mannesalter stehende Soldaten angetroffen.

4. Uns wurde erzählt, und wir erzählten es weiter, daß die deutsche Wehrmacht sich in einer schwierigen Lage befinde (Bekleidungs-mangel, Unterernährung, Verlausung).

Wir trafen eine Armee an von hoher Kultur und gut ausgerüstet. Ihre Verpflegung ist besser als unsere zu Friedenszeiten. Wir, Ge-

fangene, werden so gepflegt, wie es in der Roten Armee nicht immer der Fall war.

5. Durch Andrang großer Massen von Gefangenen entstehen auch Schwierigkeiten, die aber an Ort und Stelle von dem deutschen Kommando beseitigt werden.
6. Wir können hier die großartige, bis tief ins Hinterland gestaffelte Wehrtechnik, die exakte und glänzend organisierte Arbeit der Truppen und Stäbe beobachten.

Nein! So eine Armee ist unbesiegbar!

7. Für uns ist es nun klar, daß Deutschland den Krieg nicht gegen die Völker Rußlands führt, sondern nur gegen Stalin und seine Clique, gegen den Kommunismus, gegen die Juden, die das russische Volk geknechtet haben, gegen die sowjetische Staatsordnung, die uns ebenso widerwärtig erscheint wie den Deutschen.

Um dem sinnlosen Kriege, der zur Vernichtung des russischen Volkes führt, ein schnelles Ende zu bereiten, geht auf die Seite der deutschen Wehrmacht über; seid nicht blindes Werkzeug in Händen der verbrecherischen Stalin-Clique. Hier werdet ihr euch ein neues und besseres Leben aufbauen können, ohne Kolchosa, ohne N.K.W.D., ohne des schinderischen Stachanow-Systems.

Euch, ehrlichen Offizieren, Kommissaren, Politischen Führern, graut vor dem Worte — Verräter. Ihr müßt aber verstehen, daß Stalin und Kaganowitsch im Stiche lassen nichts anderes heißt, als auf die Seite des russischen Volkes überzugehen.

Also: Beendet den Krieg, tretet über auf die Seite der deutschen Wehrmacht und des russischen Volkes.

**Eine Gruppe von Offizieren und
politischen Arbeitern der
39., 22. und 41. Armeen.**

CAMO_500_12454_417_0041_

ТОВАРИЩИ КОМАНДИРЫ, КОМИССАРЫ И ПОЛИТРАБОТНИКИ!

42

В результате немецкого наступления вместе с десятками тысяч бойцов попали в плен Германской армии и тысячи нас, командиров, комиссаров, политработников, врачей и инженеров.

За время пребывания в плену мы многое увидели, многое прочувствовали и многое переоценили.

Кое-что из своих наблюдений и выводов хочется сообщить и вам.

1. Нам утверждали, а мы повторяли о зверском отношении к пленным, об издевательствах над пленными и т. д.

Мы встретили исключительно вежливое, корректное отношение к себе со стороны германских солдат и особенно офицеров.

2. Нам утверждали, а мы повторяли об издевательствах Германской армии над гражданским населением.

Мы наблюдаем стремление Германского командования помочь крестьянам в обработке их земли, мы наблюдаем дружеские отношения военнослужащих Германской армии к гражданскому населению.

3. Нам утверждали, а мы повторяли, что человеческие ресурсы Германии исчерпаны и что армия состоит из подростков, стариков и инвалидов.

Мы видим в Германской армии солдат только среднего возраста, бодрых, здоровых и жизнерадостных.

4. Нам утверждали, а мы повторяли о тяжелом материальном положении Германской армии (вшивость, оборванность, истощенность). Мы наблюдаем высококультурную армию, отлично экипированную с продовольственным положением, которого мы не имели и в мирное время, и нас, пленных, кормят так, как не всегда кормили в красной армии.

5. Есть и затруднения в Германской армии по приему и обслуживанию огромного притока пленных, но все эти затруднения находят и быстро устраняются Германским командованием.

6. Мы наблюдаем колоссальнейшую технику немцев, глубоко эшелонированную в тыл, четкость и организованное в работы войск и штабов.

Нет! Такая армия непобедима!

САМО_500_12454_417_0042

7. Для нас стало ясным, что Германия ведет войну не против народов России, а против Сталина и его клики, против коммунизма, против евреев, закабаливших русский народ, против советского государственного строя, который и нам с вами так же противен, как и немцам.

Чтобы скорее покончить с бессмысленной войной, ведущей к истреблению русского народа, перестаньте быть слепым орудием в руках сталинской преступной клики—переходите на сторону Германской армии и здесь будете строить свою новую светлую жизнь без колхозов, без НКВД, без потогонной ударно-стахановской системы труда.

Вы, честные командиры, комиссары, политработники, бойтесь слова изменник. Но надо понять и осознать, что изменил Сталину—Кагановичу, значит стать на сторону русского народа.

Итак, кончайте войну и переходите на сторону Германской армии и русского народа.

Группа командиров и политработников
39, 22, 41 армии.

ПРОПУСК - PASSIERSCHEIN



Пропуск действителен для неограниченного числа переходящих на сторону германских войск десантников, бойцов, командиров, политруков и комиссаров. Перешедшим гарантируется хорошее обращение, питание и устройство на работу по специальности. Они состоят под защитой Германского главного командования.

Dieses Flugblatt gilt als Passierschein

M 25

CAMO_500_12454_417_0042_

Soldaten, Kommandeure, Politruks und Kommissare der Roten Armee!

Die letzte große Hoffnung Stalins

„die Zweite Front“

ist wie ein Kartenhaus in wenigen Stunden zusammengefallen.

Am 19. August um 6.05 versuchten die Bundesgenossen Stalins einen großen Angriff auf die französische Küste.

Am selben Tage um 21.30 Uhr meldet der Bericht des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht:

„Eine großangelegte Landung englischer, amerikanischer, kanadischer und deGaulle-Truppen, die in den heutigen Morgenstunden gegen die französische Kanalküste bei Dieppe unter dem Schutz starker See- und Luftstreitkräfte und unter dem Einsatz von gelandeten Panzern geführt wurde, ist durch die im Küstenschutz eingesetzten deutschen Kräfte unter hohen Verlusten für den Gegner zusammengebrochen. Seit 16.00 Uhr befindet sich kein bewaffneter Feind mehr auf dem Festlande. Dieser große Erfolg wurde erzielt, ohne daß es auch nur des Einsatzes nennenswerter Reserven der höheren Führung bedurfte.“

Das ist der „kriegsentscheidende“ Erfolg des Churchill-Besuchs in Moskau. Stalin ist wieder um eine Hoffnung ärmer. Was bleibt ihm jetzt noch übrig? Nichts!

Er treibt Euch weiter in den Tod und wenn das Leben des letzten Rotarmisten verspielt sein wird, bringt er sein eigenes Leben in Sicherheit und läßt euere zerstörte und ausgeblutete Heimat im Stich.

Macht Schluß mit dem sinnlosen Blutvergießen!

Rettet euer Leben für den Wiederaufbau eurer Heimat!

Солдаты, командиры, политруки и комиссары красной армии!

Последняя надежда Сталина на „ВТОРОЙ ФРОНТ“ рухнула в течение нескольких часов, подобно карточному домику!

19 августа в 6 часов 05 минут утра союзники Сталина, Англия и Америка, предприняли крупный налет на французское побережье, занятое Германской армией. В тот же день в 21 час 30 минут Верховное Германское Командование сообщило:

„Десант английских, американских и канадских войск, предпринятый сегодня утром с большим размахом на французское побережье Ламанша у города Дьеппе, потерпел полное крушение, встретив мощный отпор Германской береговой обороны.

Потери противника велики.

Десант, в состав которого входили и танковые части, высадился на берег под прикрытием крупных морских и воздушных сил.

К 16 часам того же дня на берегу ни одного вооруженного неприятеля больше не оказалось.

Этот большой успех был достигнут местными силами германской обороны, без участия основных резервов Высшего командования.

Вот каковы „решающие достижения“ приезда Черчилля в Москву!

И на этот раз Сталина обманула надежда. Что ему теперь остается? Ничего!

Он вас дальше гонит на смерть. И когда он пожертвует жизнью последнего красноармейца, сам он смется, оставив вашу разрушенную и истекающую кровью родину на произвол судьбы.

Конец бессмысленному кровопролитию!

Спасайте свою жизнь для возрождения своей родины!

Главнокомандующий Германской армией.

PASSIERSCHEIN

С пленными мы обращаемся хорошо. С перешедшими добровольно на нашу сторону, по новому приказу Гитлера, — обращение еще лучше: они получают особое удостоверение, обеспечивающее им лучшее питание и ряд других льгот. Желающих работать, мы устраиваем на работу по специальности

ПРОПУСК

Этот пропуск действителен для неограниченного числа бойцов, командиров, политработников и комиссаров Красной Армии. Германское командование не публикует списков военнопленных. Их имена объявляются только по их личному желанию и только в том случае, если их родственники находятся на освобожденной от большевиков территории. Этот пропуск действителен до конца войны.



Переходить на сторону Германских войск можно и без пропуска: Достаточно поднять руки и крикнуть „штыки в землю!“

Dieser Passierschein gilt für Offiziere, Politarbeiter, Mannschaften und Kommissare der Sowjetarmee

С пленными мы обращаемся хорошо. С перешедшими добровольно на нашу сторону, по новому приказу Гитлера, — обращение еще лучше: они получают особое удостоверение, обеспечивающее им лучшее питание и ряд других льгот. Желающих работать, мы устраиваем на работу по специальности

ПРОПУСК

Этот пропуск действителен для неограниченного числа бойцов, командиров, политработников и комиссаров Красной Армии. Германское командование не публикует списков военнопленных. Их имена объявляются только по их личному желанию и только в том случае, если их родственники находятся на освобожденной от большевиков территории. Этот пропуск действителен до конца войны



M 26

Переходить на сторону Германских войск можно и без пропуска: Достаточно поднять руки и крикнуть „штыки в землю!“

Dieser Passierschein gilt für Offiziere, Politarbeiter, Mannschaften und Kommissare der Sowjetarmee

CAMO_500_12454_417_0044_

Tätigkeitsbericht

45

des Abw.Kdos. 103/He.Gru.Mitte
für die Zeit vom 16.7.- 31.8.42

Die Abw.Trupps verblieben in der Berichtszeit in ihren Einsatzorten, bis auf den Abw.Trupp 109. Dieser wurde nach den in Rshew eingetretenen Verlusten (u.a. Hptm.Schott am 30.7. verwundet) in die Nähe von Ssytschewka zurückgezogen.

Major Sobirey wurde am 4.8. auf der Fahrt zu seinem Trupp bei einem Partisanenüberfall verwundet.

Der Kdo.-Führer hatte im Laufe des August mit sämtlichen Truppführern an deren Einsatzort Besprechungen, ebenso mit den zuständigen Ic.

Am 24.8. wurde der 246. I.D. in Belyj ein Trupp z.b.V., der vom Abw.Kdo.103 aufgestellt war, zugeteilt.

Am 29.8. übernahm Oblt. Otto die Führung des Abw.Tr.109.

Es wurden 25 Einsätze von Frontläufern durchgeführt, von denen bis Ende August 14 zurückgekehrt sind. Von den auf diesem Wege erbrachten Meldungen sind besonders hervorzuheben die Meldungen

- 1.) Über die schwache Besetzung der fdl.H.K.L. im Abschnitt Molodoj-Tud / Wolga, die zur Herausziehung einer deutschen Div. führte.
- 2.) Bewegungen und Artl.-Stellungen vor dem rechten Flügel des Pz.A.O.K. 3.
- 3.) Fdl. Inf.- und Pz.- Bereitstellungen nordostw. Belyj.

Auch die übrigen Frontläufer haben für die Truppe bis auf einen Fall, in dem die V.-Leute in einen Feindangriff hineinstießen, wichtige Ergebnisse erbracht.

Die Einsätze wurden wie folgt durchgeführt:

Abw.Kdo. 103	4 Frontläufertrupps
bei Pz.A.O.K.2	- "
" A.O.K.4	3 "
" A.O.K.9	6 "
" Pz.A.O.K.3	4 "
" LIX.A.K.	8 "
	<hr/>
	25 " (45 V.-Leute)

CAMO_500_12454_417_0045

2 Frontläufer sind im Einsatz gefallen, 2 verwundet.

3 Funktrupps wurden mit Flugzeug abgesetzt. 1 durch das Abw.Kdo. 103, Standort 20 Km. nordnordwestl. Kalinin zur Beobachtung der Eisenbahn. Diese Funkverbindung (Biene) besteht und hat 2 Meldungen erbracht: Eisenbahntransporte von Kalinin nach Norden. 2 weitere, von Abw.Tr.Pz.107 bei Tula und Wenew abgesetzte Funktrupps, haben sich noch nicht gemeldet.

Zur Verstärkung der Funkstelle Moskau (Flamingo) wurden 2 Erkunder mit Flugzeug abgesetzt. Ihr Eintreffen bei Flamingo ist durch Funk gemeldet und hat sich bereits insofern als wirksam erwiesen, als Flamingo die erste milit. brauchbare Meldung gegeben hat: Transportbewegungen von und nach Moskau.

Zahl der vorgelegten Meldungen: 225.

Aus dem S.-Lager wurden dem Kdo. und den Trupps 56 V.-Leute zugeführt, 41 V.-Leute wurden neu geworben und befinden sich im S.-Lager in der Ausbildung. Bestand an V.-Leuten z.Zt. 54.

Bei den Trupps befinden sich je nach deren Unterbringungsmöglichkeit 6 - 60 V.-Leute.

7 Funktrupps stehen einsatzbereit, davon 6 für Einsatz mit Flugzeug, 1 für Erdschleusung bei eigenem Einbruch. 8 weitere Funker sind in 2 Wochen einsatzfertig.

Eine RAD.-Einheitsbaracke ist im S.-Lager bereits aufgestellt. Eine zweite ist durch Einschaltung des Ic zugewiesen und im Aufbau.

Die zeitweilige Verlegung der Arbeitsgruppe Werbung aus Borissow nach Gomel *ML* vorbereitet. *f*

Junken

47

Abwehrkommando 203
Nr. 639 / 42 geh.

Geheim

O.U., den 5. September 1942

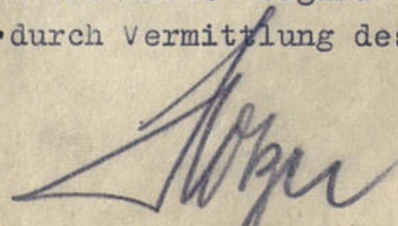
Seeresgruppe Mitte IC/AO

eingegangen... geh. gKdol.

Tätigkeitsbericht

für die Zeit vom 15.7. - 31.8.1942.

- 20.7. - 31.7. Einsatz eines Kommandos des Vers. Verb. Mitte in Stärke von 12/30/47 im Raum der 83. und 330. Div. beim LIX.A.K.
Aufgabe: Feindaufklärung, Sammlung von Erfahrungen für Großeinsatz.
- 27.7. Rückkehr der 9./Lehr-Rgt. "Brandenburg" z.b.V. 800 im Eisenbahnmarsch nach Baden bei Wien nach Beendigung ihres Einsatzes beim AOK. 4.
5. - 30.8. Einsatz eines Teilverbandes des Vers. Verb. Mitte in Stärke von 300 Mann im Unternehmen "Wirbelwind" beim Pz.AOK 2.
- 7.8. Ankunft der 12./Lehr-Rgt. "Brandenburg" z.b.V. 800 im Raum der H.Gr. Mitte. Einsatz bisher nicht erfolgt. Eintreffen Abwehrtrupp 209 bei Abw.-Kdo. 203. Weiterleitung nach Sytschewka zum AOK 9 am 28.8.
- Ab 12.8. Aussonderung der Emigranten aus Vers. Verb. Mitte gemäß Führererlaß. Aktion abgeschlossen am 29.8.
- 17.8. Eintreffen Abwehrtrupp 208 bei Abw.-Kdo. 203; sofortige Weiterleitung nach Spas-Demensk.
17. - 29.8. Unternehmen "Greif" zur Bandenbekämpfung nördlich der Rollbahn Smolensk - Orscha. Teilnahme von 3 Komp. des Vers. Verb. Mitte.
- 26.8. OKH/GenStdH/Org.Abt.(II) genehmigt Aufstellung und Auffüllung des Vers. Verb. Mitte.
- 27.8. bis..... Umfassende Reorganisation des Vers. Verb. Mitte nach endgültiger Genehmigung der Aufstellung durch OKH.
- 28.8. Start des Unternehmens "Sigurd" des Abw.Tr. 212 - H.Gr. Nord durch Vermittlung des Abw.-Kdo. 203


Oberstleutnant und Kdo.-Führer.

CAMO_500_12454_417_0047

Tätigkeitsbericht
vom 16.7. - 31.8.42

- 1.) Im Berichtsmonat wurden dem Abw.Kdo. folgende Feindagenten (Frontläufer) bzw. Fallschirmagenten gemeldet:

a) Frontläufer:

Von der Truppe gefasst :	15	
Vom russ. OD. " :	13	
Vom Abw.Trupp 307 " :	1	
Freiwillig gestellt :	6	Summe 35

b) Fallschirmfunkagenten, Gruppenführer, Nachrichtenträger:

Von der Truppe gefasst :	18 (darunter 10 Funker)
Vom russ. OD. " :	9 " 2 "
Vom Abw. Trupp 308 " :	2 " 1 "
Vom Abw. Trupp 310 " :	2 " 1 "
Vom Abw. Trupp 318 " :	9 " 2 "
Von der G.F.P " :	1
Von der Truppe ersch. :	6
Nach Landung geflüchtet:	8
" Festnahme " :	2 Summe 57

c) erbeutete Funkgeräte (Agentensender) :

Von der Truppe :	9
Vom russ. OD. :	2
Von der G.F.P :	1
Vom Abw. Kdo. 308 :	1
" " " 310 :	1
" " " 315 :	1
" " " 318 :	2 Summe 17

- 2.) Mit Bewilligung der H.Gr. wurde mit 4 von den gefassten Funkagenten der Funkverkehr mit dem russ. ND zum Zwecke der Irreführung des Gegners sowie des Heranholens weiterer Agenten durchgeführt.

a) Durch Abw.Trupp Pz.110 des Abw.Kdos 103 - am 19.8. abge-
Erfolg: Heranholen zweier Agenten, von denen 1 brochen.
gefasst werden konnte.

b) Durch Abw.Trupp 310 - Verbindung läuft.
Bisher 2 Agenten herangeholt, Waffen, Lebensmittel,
Batterien, Fallschirme erbeutet.

CAMO_500_12454_417_0048

- c) durch Abw.Trupp 315 - am 10.8.abgebrochen
Erfolg: nicht feststellbar, Gegner sollte irregeführt werden.
- d) durch Sdf.Schmidtlein bei der 286.Sich.Div. -
Erfolg: noch ausständig. - Verbindung läuft

Die G.V.Verbindung des Gradunow wird weiterhin aufrechterhalten der Agent stellt sich jedoch nur auf Empfang ein ohne eine Meldung abzugeben. Zweck der Funkverbindung ist, den Ort der für ihn vergrabenen RM 3000.- und der Batterien in Erfahrung zu bringen. Falls dies tatsächlich gelingen sollte, ist damit der Beweis erbracht, dass der Agent vom russ.N.D.weiterhin für echt angesehen wird.

3. Das Absetzen von Fallschirmfunkagentengruppen hat gegenüber dem Monat Juli etwas nachgelassen. Während im vergangenen Monat 14 Gruppen gefasst werden konnten, sank die Zahl der im August gefassten Gruppen auf 11. Inwieweit andere Gruppen abgesetzt und gefasst oder nicht gefasst wurden, entzieht sich hiesiger Beurteilung, da nicht alle Dienststellen immer von dem Aufscheinen oder der Festnahme von Frontläufern, bzw. Fallschirmagentengruppen Mitteilung machen.

4. Sdf.Schmidtlein des Abw.Kdos hat sich erbötig gemacht, im Rahmen des von der 286.Sich.Div.gestarteten Bandenunternehmens "Adler" mit dem Bandenführer Obst.NITSCHIPUROWITSCH persönlich in Verbindung zu treten, um ihn zur Uebergabe zu bewegen. Dieser Versuch misslang, wird aber zur Zeit nochmals wiederholt, nachdem der Standort des Bandenführers durch V-Mann Ansatz neuerdings festgestellt wurde.

5. Im Bereiche der 2.Pz.Armee wurden bei dem Unternehmen "Wirbelwind" 2 Abw.Trupps miteingesetzt. Verschiedene Beutepapiere, auch operativen Inhalts, sowie 3 Funkgeräte wurden dem Ic der Armee zugeleitet.

6. Auf der Suche nach einem Partisanenfunkgerät nördl.Karatschew wurde der Sdf.Seedorf des Abw.Trupps 307 durch 3maliges Auflaufen auf Minen schwer verwundet. (Das dritte Mal, als er nach der zweiten Verwundung mit einem Wagen abtransportiert werden sollte).

7. Ein bewährter V-Mann machte Mitteilung von dem Bestehen eines geheimen Partisanen- und Sabotagekomite's in Minsk. Im Benehmen mit der Aussenstelle Minsk wird Sdf.Schmidtlein nach Beendigung seines Einsatzes zur Aufdeckung dieses Komite's herangezogen.

Die Tätigkeitsberichte der 7 Abw.Trupps sind noch ausständig.

CAMO_500_12454_417_0049

Besprechungspunkte für Chefbesprechung am 1.8.

- 1.) Behandlung von Politruks.
OKH bittet, Bestimmungen großzügig auszulegen. Politruks und Kommissare sind bei Gefangennahme ebenso zu behandeln, wie andere russ. Soldaten, die überlaufen oder sich gefangen geben.
- 2.) Kurzer Vortrag über Versuchsverband Osintorf und Absichten der Heeresgruppe hinsichtlich Aufstellung und Einsatz. Die Armeen werden gebeten, hinsichtlich Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung die Heeresgruppe zu unterstützen. Verband Osintorf kann z. Zt. Einzelkommandos nicht mehr abgeben.
- 3.) Erbeten sind kurze Berichte über erfolgreichen Einsatz von russ. Verbänden.
- 4.) Emigranteneinsatz.
- 5.) Geistige Betreuung von Russenverbänden ist eingeleitet. Zuführung von russ. Zeitungen, Illustrierten und Büchern.
- 6.) Gleichschaltung von Erlassen innerhalb der Armeegebiete über Behandlung von Zivilbevölkerung und Gefangenen mit Verordnungen des R.A.D., S.D. und der O.T. pp.
- 7.) Funkspiele unterliegen der Genehmigung der Heeresgruppe. Sie werden gesteuert durch Kdr. der Nachr. Aufkl. 2 und Abwehr-Kdo. 303 bei der Heeresgruppe.
- 8.) Hinweis auf Geheimhaltungsverfügung des Führers. Einschränkung der Kartenausgabe.
- 9.) Den Armeen stehen ständig durch den Lw. Ic die Aufklärungsergebnisse der Fernaufklärung in der Tiefe des russ. Raumes zur Verfügung.
- 10.) Dolmetscherfrage. Heeresgruppe bemüht sich laufend, Dolmetscher zu besorgen, meist ohne Erfolg. Heeresgruppe hat nochmals mit allem Nachdruck bei OKH beantragt, den Anforderungen der Armeen gerecht zu werden.

gez. von Gersdorff
Oberstleutnant i.G.

Oberkommando der Heeresgruppe Mitte

Abt. Ic / A. O.

51

H. Qu., den 26. August 1942

Neue Panzertypen

1. Russische Panzer

a) Leichter Panzer T 70

Weiterentwicklung des Panzers T 60. Hergestellt in Gorki, Kirow und Stalingrad. Die Produktion soll auch im Ural aufgenommen werden.

Gewicht: 9,2 Tonnen (T 60 = 8 Tonnen)

Bewaffnung: KWK 45 mm (T 60 = 20 mm)

Panzerung: Turm 35 mm, Stirn 42 mm, Seite 15 mm
(T 60 = 14—18 mm)

Motor: 2 Benzinmotoren GAS — 11 (73 PS)

Besatzung: 3 Mann

Ein neuer, verbesserter Typ

b) T 70B

soll zur Zeit in der Herstellung sein. Die Panzerung soll auf 80 mm Stirnpanzer und 40 mm Seitenpanzer verstärkt sein. An Stelle der empfindlichen Otto-Motoren sollen Dieselmotoren verwendet werden.

Der nach verschiedenen Meldungen neuentwickelte überschwere Panzer

c) „Za Rodinu“ („Fürs Vaterland“)

Gewicht: angeblich 150 Tonnen

2 Türme

Bewaffnung: 1 KWK 152 mm, 1 KWK 75 mm

ist bisher vor Heeresgruppe Mitte nicht aufgetreten.

2. Englische Panzer

Der englische Panzer

a) „Valentine IV“

gehört zur Klasse der bekannten englischen Panzer MK III „Valentine“.

Maße: Länge 5,40 m, Breite 2,60 m, Höhe 2,05 m

Bewaffnung: 1 KWK 40 mm, 1 MG 7,9 mm, 1 Gr.W. 50 mm

Panzerung: Turmstirnwand 60 mm, Turm (Seite und hinten) 50—60 mm, Deckel 16—20 mm, Bugplatte und Stirnwand 60 mm, Seite 40 mm, Heck und Boden 10—20 mm

Motor: 6-Zylinder-Diesel-Heckmotor, 140—160 PS

Besatzung: 3 Mann

b) „Valentine V“

Maße: Länge 5,10 m, Breite 2,60 m, Höhe 2,00 m

Bewaffnung: 1 KWK 40 mm, 1 starres MG 7,9 mm

Panzerung: Turmstirnwand 58 mm (Walzstahl), Turmrückwand 65 mm (Walzstahl), Deckel 15 mm (Walzstahl), Walzenblende 75 mm, Bug 67 mm, Stirnwand 58 mm, Seite 50 mm, Boden 20 mm

Besatzung: 3 Mann

c) „Valentine VII“

gleichet im wesentlichen dem „Valentine V“. Es fehlt das Funkgerät.

Panzerung: Turm durchweg 70 mm (Turm gegossen), Deckel 22 mm, Stirnwand 70 mm

3. Amerikanische Panzer

a) Leichter Panzer M3 „General Stuart“

Gewicht: 13 Tonnen

Bewaffnung: 1 KWK 37 mm (Pak)
4—5 MG (davon 2 starr eingebaut)

Panzerung: Stirn 40 mm, Seite 25 mm

Motor: Benzinmotor 250 PS

Besatzung: 4 Mann

b) Mittlerer Panzer M 3 „General Lee“

52



Gewicht: 28 Tonnen

Bewaffnung: 1 KWK 76,2 mm, 1 KWK 37 mm (Pak), 4 MG

Panzerung: Stirn 60—80 mm, Seite 40—75 mm, Heck 38 mm
(Turm und Bug Stahlguß)

Motor: Benzinmotor 350—400 PS

Besatzung: 7 Mann

c) Mittlerer Panzer M 3 „General Grant“



Gewicht: 28 Tonnen

Bewaffnung: 1 KWK 75 mm, 1 KWK 37 mm (Pak), 2 s. MG

Panzerung: Türme 80 mm (Guß), Stirn 60 mm, Seite 40 mm

Bei den letzten Serien des mittleren Panzers M 3 „General Grant“ ist auch der Panzerkastenoberteil aus Stahlguß hergestellt.

Zur Zeit wird nur noch der amerikanische Panzer

d) Mittlerer Panzer M 4 („President“?)

hergestellt.



Gewicht: 30 Tonnen

Bewaffnung: 1 KWK 75 mm (Turm um 360° schwenkbar),
3—4 s. MG

Panzerung: Panzerkastenoberteil und Turm gegossen,
Panzerstärken nicht bekannt

Verteiler:

Bis Btl.

CAMO_500_12454_417_0052_

Okdo der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.O.

H.Qu., den 4.9.42.

Nachstehend übersendet das Okdo der Heeresgruppe Mitte
 eine Aufstellung der vom 22.7. - 31.8. vor der Front der
 Heeresgruppe neu aufgetretenen Feindverbände.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
 Der Chef des Generalstabes

I.A.

F. J. J. J.
 Oberstleutnant i.G.

Verteiler:

Sch.Div. r.Armee V.N. Frontaufklärung bisher:

3.Gde.mot.	5.	17.8.	7.8.	9	30.4.vor Pz.3 zur Neuaufstellung herausgezogen
17.Gde.	22.		8.8.	9	(13.7.Kessel Belyj vernichtet)
9.	3.Pz.		23.8.	Pz.2	(9.mot.Iran/9.Geb.Batum)
47.	4.Stoß		9.8.	LIX.	aus 21.Br. entstanden (47.Geb.-Isjum vernichtet)
52.	30.	5.8.	5.8.	9	(Garde)
78.	30.		31.7.	9	(Garde) 13.7. vor A
82.	29.	4.8.	2.8.	9	(Gde.mot.) (aus 82.u.64.Br.)
88.	31.	19.8.	6.8.	9	(Garde)
94.	3.Pz.	26.8.		Pz.2	F.O.
111.	30.	23.7.	31.7.	9	(Garde)
118.	29.		3.8.	9	(Ende 41 vor Nord)
133.	31.	21.8.	20.8.	9	(Garde) 2.8. B
139.	30.	21.8.	2.8.	9	(9.DNO bei Wjasma vernichtet)
160.	33.		9.8.	Pz.3	(April Wjasma vernichtet) Borowsk neu aufgestellt
180.	31.	23.8.	22.8.	9	(Garde)
215.	30.	25.8.		9	(Kiew vernichtet) Kaukasus neu aufgestellt, 26.7. Rostow A
264.	3.Pz.	14.8.	22.8.	Pz.2	(Kiew vernichtet)
274.	29.	3.8.	31.7.	9	Kaukasus (Asow.Meer zerschlag.)
279.	61.		29.7.	Pz.2	(Kessel Brjansk zerschlagen)
312.			11.8.	9	(zuletzt Okt.41 Kaschira vor Pz. 2 zerschlagen).

CAMO_500_12454_417_6033

- 2 -

Schützen - Brigaden.

Sch.Brig.	r.Armee	V.N.	Frontaufklärung
5.mot.	20	11.8.	9
6.mot.	VI.Pz.K.20	12.8.	12.8. 9
8.mot.	VIII. " 20	11.8.	9.8. 9
10.mot.	16		27.8. Pz.2
13.mot.	3.Pz.	27.8.	26.8. Pz.2
17.mot.	3.Pz.		24.8. Pz.2
90.	33.	21.8.	Pz.3
112.	33.		19.8. Pz.3
120.	33.	22.8.	15.8. Pz.3
125.	33.		8.8. 9
128.	33.		16.8. Pz.3
129.	20.	22.8.	7.8. 9
150.	20.		13.8. 9
257.	61.	(18.7.) 3.8.	Pz.2
Krad-Br. Stalin	20.		9.8. 9

Panzer-Abwehr - Brigaden.

Pz.Abw.Brig.	r.Armee	V.N.	Frontaufklärung
3.	33.		20.8. Pz.3
9.	16.		31.8. Pz.2
10.	16.		31.8.
11.	16.		31.8.
12.	16.		31.8.
26.	4.Stoß	12.8.	7.8. LIX.

- 3 -

Kavallerie - Divisionen.

Kav.Div.	r.Armee	Frontaufklärung	Bisher:
1.Gde.K.D. 16,	I.Gde.K.K. 13.8.	Pz.2	(vor AOK 4 vernichtet)
2.Gde.K.D. 16,	I.Gde.K.K. 13.8.	Pz.2	(vor AOK 4 vernichtet)
24.K.D.	22	9	(im Kessel Belyj vernicht.)
76.K.D.	30	13.8.	9 (alte 76.K.D. auf XI.K.K. verteilt, Kessel Belyj vernichtet)
4.K.D.	20, II.Gde.K.K. 15.8.	9	(Kessel Brjansk zerschlagen)

Panzer - Brigaden.

Pz.Brig.	r.Armee	V.N.	Frontaufklärung	bisher:
1.	22.	25.8.?	9	(Garde) F.O.
6.Gde.		24.8.	Pz.2	2.7.Olschowatka (B)
9.	IX., 16.	23.8.	Pz.2	(Garde)
10.	16.	16.8.	Pz.2	
21.	VI., 20.	7.8.	9	(5.7.Kessel Belyj vernichtet)
22.	VI., 20.	24.8.	9	3.8. Kalatsch B (Febr. 42 zerschlagen)
23. ?	20.	1.8.	7.8.	9 Stalingrad aufgestellt
23.KW	IX., 16.		Pz.2	
24.	V., 16.	11.8.	9	Nov.41 bei 20. Armee
25.	VIII., 20.	11.8.	7.8.	9 (Nov.41 nordwestl. Klin)
28.	30.	30.7.	1.8.	9 21.7. A (März 42 vor 9)
30.	XII., 3.Pz.	26.8.	23.8.	Pz.2
31.	VIII., 20.	7.8.	9	(Dez.v.Pz.3/AOK 4)
34.	31.,	7.8.	18.8.	9
35.	30./29.	14.8.	13.8.	9 28.2. Schalgina v.AOK 9
41.	V., 16.	11.8.	9	
64.	30.	24.8.	9	10.6. B
71.	31.			Cholm (Nord)
80.	33.	26.8.	26.8.	Pz.3 25.7. Liwny B
86.	XII., 3.Pz.	26.8.	Pz.2	12.8. Semljansk B
92.	31.	25.8.	6.8.	9
93.	VIII., 20	11.8.	7.8.	9

Pz.Brigr.	r.Armee	V.N.	Frontaufklärung	Bisher:
95.	IX., 16.	21.8.	22.8.	Pz.2 14.7. VN 50. Armee
96.	XV., 3.Pz.		26.8.	Pz.2 3.8. B (unbestätigt)
97.	XII., 3.Pz.		26.8.	Pz.2
100.	VI., 20	24.8.		9
101.	31.	30.7.	1.8.	9
105.	XV., 3.Pz.		26.8.	Pz.2 11.8. Ostfr. II. A. K. Nord
106.	XII., 3.Pz.	27.8.	27.6.	Pz.2
110.	IX., 16.		22.8.?	Pz.2 11.7. Woronesh B
113.	XV., 3.Pz.		26.8.	Pz.2
119.	29.	20.7.	1.8.	9
120.	5.		28.8.	9
132.	50.	2.8.	1.8.	9 (Garde)
142.	IX., 16.		22.8.	Pz.2 (Garde)
145.	31.		6.8.	9 6.6. nach VN 33. Armee (Pz.3)
154.	5.		25.8.	9
161.	5.	25.8.	14.8.	9 7.7. B (Urizkoje)
178.	X., 16.	1.8.	16.8.	Pz.2 (Angr. 13.7.?)
179.	Pz.3	27.8.	26.8.	Pz.2
186.	16.	27.8.		Pz.2 4.8. B (Kalatsch)
187.			28.8.	Pz.2
188.	31.	28.7.	20.8.	9
195.	Pz.3		26.8.	Pz.2 13.7. Kirischi/Nord
196.	30. (29.-17.7.)	26.7.	1.8.	9 (Angr. Pz.2)
200.	VI., 20.	15.8.	17.8.	9
212.	31.	5.8.	14.8.	9
216.	5.		11.8.	9
236.	50.		2.8.	9
238.	50.		6.8.	9
240.	50.	9.8.	6.8.	9
248.	(VIII G. S. K.?) 33.	21.7.	18.8.	Pz.3
255.	30./29.		7.8.	9
256.	30./29.		12.8.	9

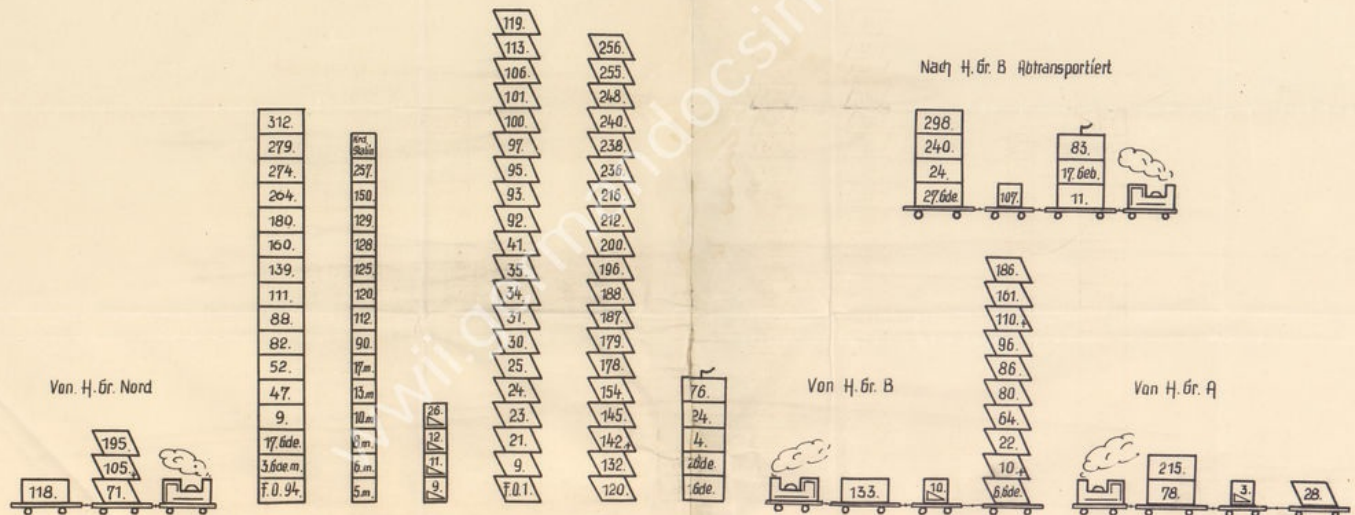
H. Gr. Mitte
Ic/q.O.

Vor H. Gr. Mitte in der Zeit vom 22.7. - 31.8.42 neu aufgetreten:

1.9.1942

F.O. Aus dem Ternen-Osten

- 20 Sch. Div.
 15 " Brig.
 6 Pz. Abw. "
 53 Pz. "
 5 Kav. Div.
 99 Verbände

H. Gr. Mitte
Ic/q.O.

Anlage 15 zum Tätigkeitsbericht Nr. 7 1701 Ic/170

58

Russ. Taktische Zeichen der Gasabwehr-Einheiten.

- Gasbeobachtungsstelle
 Gasposten (Gasspürer)
 Gasspürspähtrupp
 Kampfstoff verseuchtes Feld
 Entgifteter Durchgang in einen verseuchten Feld
 Geplanter Durchgang
 Entgiftungstrupp
 Entgiftungspunkt (Entgiftungsbasis)
 Bespannter Entgiftungswagen
 Mot. Entgiftungswagen
 Chlorkalk - Entgiftungswagen (mot.)
 Chlorkalk Entgiftungszug
 Heißluft - Entgiftungswagen (mot.)



Chem. Entgiftungswagen (mot.)



Div. Entgiftungs-Abteilung (mot.)



Entgiftungszug im Marsch



Entgiftungszug in Ruhestellung



Bespannter Entgiftungs-Gerätewagen



Gasgeschützter Bunker



Meteorologischer Rgt.-Punkt



Bataillons-Wimpel



Meteorologische Station einer Div.



Wetterangabe



Angabe des Voraussichlichen Wetters



Durch Absprühwagen verseuchter Abschnitt (mit Zeitangabe)



Durch feindliche Flugzeuge Kampfstoffverseuchter Abschnitt



Durch feindliche Nebelwerfer verseuchter Abschnitt



" " Artl. " "



Vermuteter verseuchter Abschnitt



Verseuchter Abschnitt mit nicht festgelegten Grenzen



Mit Kampfstoff-Minen beschossener Abschnitt



Mit Kampfstoff Granaten beschossener Abschnitt



Durch Luftwaffe verseuchter Abschnitt



Von einem bestimmten Punkt vorgetragener Gaswellenangriff



Vermutete Grenze eines Gaswellenangriffes



Feindliche Kampfstoffgerät-Bereitstellung



Vermutete " "

Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.O.

H.Q., den 23.8.42

Übersetzung

einer Ariegsstärkenachweisung einer selbst. chemischen
Abwehr-Kompanie einer Schtz Div. (für Kriegsdauer).

1. Organisation:

Führung,
Chem. Spür- und Erkundungszug
Entgiftungszug
Entgiftungszug für Geräte, Bekleidung und Ausrüstung

2. Offiziere und Mannschaften:

5 Offiziere
3 Beamte und politische Leiter
12 Unteroffiziere
34 Rotarmisten

3. Pferdebestand:

4 Zugpferde

4. Geräte:

4 Lkw. "GAZ-AA" für Chlorentgiftung
1 Lkw. "GAZ-AA" für Waffen- und Geräte-entgiftung
1 Lkw. "GAZ-AA" für Bekleidungs- u. Ausrüstungsentgiftung.

5. Transportmittel:

Zweispännige Wagen.

- 2 -

Führungsabteilung.

	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Fahrzeuge</u>
Kompaniechef	1	-	-	
Kompanie-Kommissar	1	-	-	
Gehilfe des Komp.Chefs	1	-	-	
Techn.Gehilfe des Kp.Chefs	1	-	-	
Chef d. chem.Feld-Labor.	1	-	-	
Feldwebel	-	1	-	
Schreiber	-	1	-	

Gasspürzug.

Zugführer	1	-	-	
Meteorologe	-	1	-	

2 Gasspürtruppe

führer	-	2	-	
Rotarmisten	-	-	12	
Fahrer	-	-	2	
Zweispännige Wagen für chem. Zubehör	-	-	-	2

Entgiftungszug (Geländeentgiftung)

Zugführer	1	-	-	
Vertreter des Zugführers	-	1	-	
Truppführer	-	4	-	
Rotarmisten	-	-	4	
Fahrer	-	-	4	
Lkw."GAZ-AA", mit Chlor-entgiftungsanlage	-	-	-	4

- 3 -

- 3 -

Entgiftungszug (Geräte-, Bekleidungs- u. Ausrüstungsentgiftung)Offiz. Uffz. Mensch. Fahrzeuge

Zugführer	1	--	--
Truppführer	--	1	(Entgiftung v. Bekl. u. Ausr.)
Rotarmisten	--	--	2
Fahrer	--	--	1
Truppführer	--	1	(Entgiftung von Waffen u. Gerät)
Rotarmisten	--	--	3
Fahrer	--	--	1
Lkw. "GAZ-AA" zur Entgiftung d. Bekl. u. Ausrüstung	--	--	1
Lkw. "GAZ-AA" zur Entgiftung v. Waffen u. Geräten	--	--	1

Verpflegt wird die Kompanie durch einen anderen Truppenteil
der Division.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes,

I.A.

H. v. Fein
Oberstleutnant i.G.

Verteiler:

Okdo. der Heeresgruppe Mitte
Abt. Ic/A.O.

H.Qu., den 13. 8. 1942

Anliegend wird ein Verzeichnis der russischen
Feldpostnummern vorgelegt.

Die mit + gekennzeichneten Feldpostnummern sind
nicht gemeldet, sondern nach dem Aufstellungsschema der
russischen Verbände errechnet.

Um Einsendung weiterer Angaben über Feldpost-
nummern, Berichtigungen und Bestätigungen wir gebeten.

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
Der Chef des Generalstabes

I. A.

[Handwritten signature]
Oberstleutnant i.G.

Verteilen:

Verzeichnis der russischen Feldpostnummern.

S. D.	F.P. Nr.	S. D.	F.P. Nr.
5. Gde. (107)	496	185.	308
6. " (120)	84	186.	406
11. " (118)	927	211.	1681
16. " (249)	812	215.	115
17. " (119)	493	217.	312
18. " (133)	482	239.	1412 oder 323
21. " (361)	1436	242.	776
31. " (328)	654	243.	808
2.	226	244.	809 +
17. DNO	132 oder 924	245.	806 +
19.	118 oder 92	246.	810
24.	1652	247.	811
20.	1655 oder 16553	248.	807 +
42.	1655 oder 713	250.	813 +
50.	1112	251.	814 +
53.	926 oder 93	252.	815
58.	1657	256.	880
60.	968 oder 933	257.	917 oder 2077
75	322	262.	919 oder 1919
97.	1664	283.	965
103.	871	287.	1618 oder 1816
107.	496	299.	960
113. = 5. DNO	932	322.	600 oder 610
120.	154	323.	1408
134.	1712	32	607
135.	1714	325.	1409
137.	85	329.	1462 oder 1214 oder 1114
145.	1711	330.	649
146.	1716	332.	622
149.	720	334.	48
155.	1507	335.	134
158.	1503	340.	143
160.	1460	342.	181
178.	484	344.	158
179.	609	345.	329 oder 239
183.	314 oder 490		

S. D.	F. P. Nr.	S. Brig.	F. P. Nr.
350.	285	3. mot.	2512
355	1433	4.	1805
357.	1434	19.	1632
358.	340	21.	1633
359.	1435 +	31.	1644
360.	341 oder 1414	105.	1750
362.	1421	106.	1751 +
363.	1437 +	107.	117 oder 1752 +
364.	1422 +	108.	1753
365.	1438 +	109.	1754 +
366.	1423 +	110.	1755
367.	1439 +	111.	1756 +
368.	1424 +	112.	1757 +
369.	1440	113.	1758 +
370.	1425 +	114.	1759 +
371.	1441 +	115.	1760
372.	1426 +	116.	1761 +
373.	1442 +	117.	1762 +
374.	1427 +	118.	1763 +
375.	1443 +	119.	1764 +
376.	1428 +	120.	1765 +
377.	1444 +	121.	1766 +
378.	1429 +	122.	1767 +
379.	1445 +	123.	1768
380.	1430	257.	2077
381.	1446 +		
385.	1417		
415.	38		
		Pz.-Brig.	F. P. Nr.
		2. Gde. (9)	1533
		50.	2447
		51.	2448
		K. D.	F. P. Nr.
		1. Gde. (5)	264
		2. " (9)	266
		4. " (53)	749
		24.	255
		75.	261
		1. Gde. K. K.	1561

В деле пронумеровано:

64 листов

фотографий —

Хранитель

фондов

Сидорова Е. В.

19 СЕН 2017

GAMC

417/0065

